AM ANFANG WAR DAS WORT

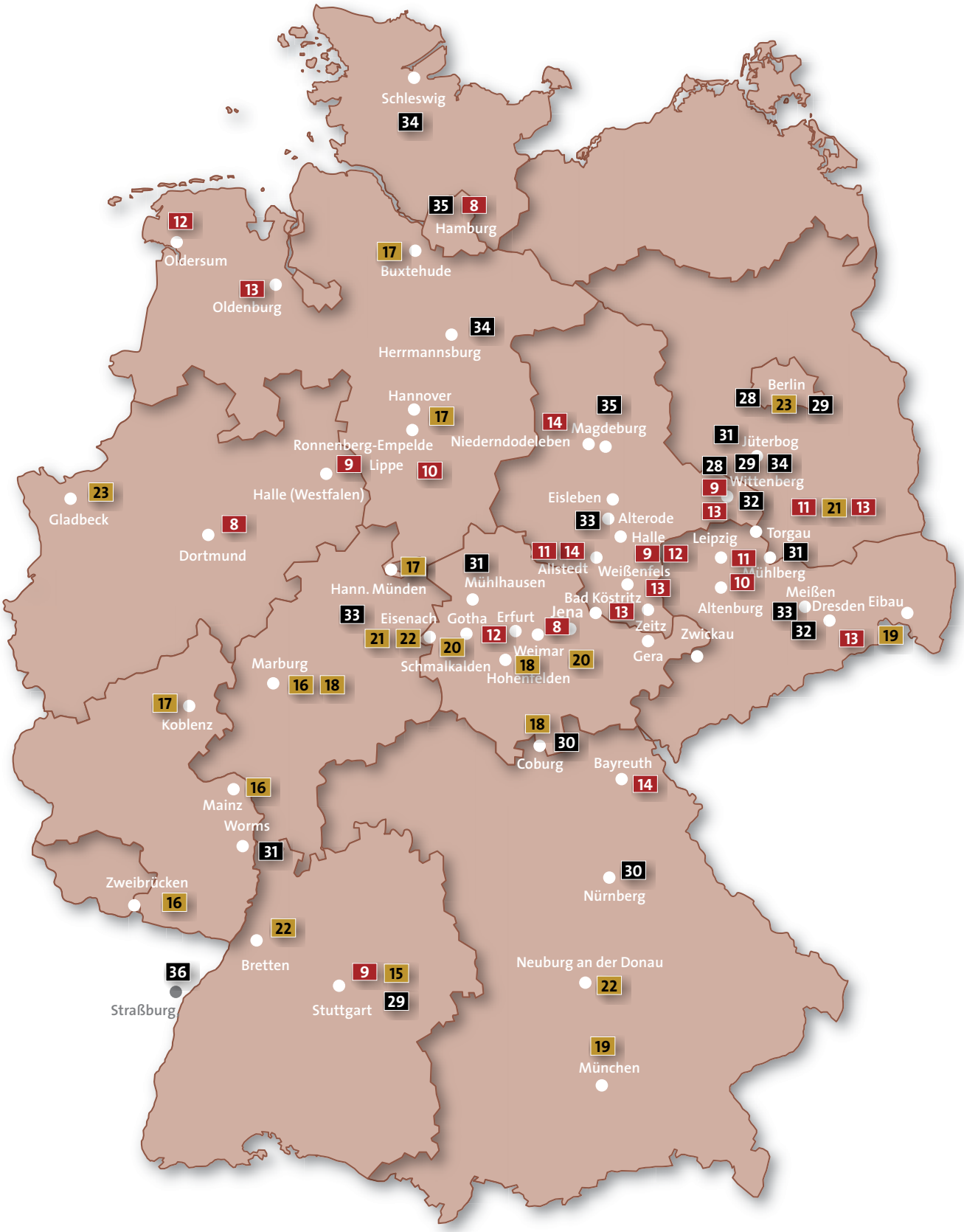
LUTHER 2017
500 JAHRE REFORMATION

500 Jahre Reformation **LUTHER 2017**

REFORMATION UND DIE EINE WELT 2016

PROGRAMMHEFT

ÜBERSICHTSKARTE



X Konzerte, Theater, Festveranstaltungen & Wanderungen

X Ausstellungen

X Tagungen, Kongresse, Lesungen, Bildungsangebote ...

INHALTSVERZEICHNIS

Die Lutherdekade 4

Einleitung 5

Konzerte, Theater, Festveranstaltungen & Wanderungen 8
- Luther 8
- Reformation Songs 8
- 11. Renaissance Musik Festival 9
- 12. Spaziergang auf dem „Lutherweg Eisleben“ 9
- Francke-Feier 2016 9
- Harmonie der Renaissance 9
- „Weite wirkt“ 10
- Wiedereröffnung der Altenburger Schlosskirche 10
- „Seht, da ist der Mensch“ 11
- 34. Torgauer Festwoche der Kirchenmusik 11
- 7. Katharina-Tag 11
- Thomas Müntzer 11
- Händel-Festspiele 12
- Gliek un anners 12
- ACHAVA Festspiele Thüringen 2016 12
- 200 Jahre Predigerseminar & Eröffnung der Wittenberger Schlosskirche 13
- „vom Besehn der frembden Länder“ 13
- Konflikt im Kirchenraum 13
- Kirchenkreisweites Partnerschaftsfest 14
- Müntzer und Musik 14
- Friedensverantwortung der Kirchen vor Ort und in der Welt 14

Ausstellungen 15
- CHRISTOPH 1515–1568 15
- RE:BELLION // RE:LIGION // RE:FORM 15
- Luther und Europa 16
- Vom Himmel gefallen 16
- Leben nach Luther 17
- „Dem Evangelium ein Loch machen“ 17
- Gesichter des Christentums 17
- Frauen der Reformation 18
- Buch, Bild und Glaube 18
- Dörfliche Pfarrer – streitbare Neuerer 18
- Bilderwelten 19
- Geschichte der Kirchenmusik im 18. und 19. Jahrhundert in der südlichen Oberlausitz 19

Thüringer Landesausstellung 2016
- Die Ernestiner. Eine Dynastie prägt Europa 20
- Schätze einer Fürstenehe 21
- Luther und die deutsche Sprache 21
- Kunst & Glaube 22
- Reformatoren im Bildnis 22
- Die Bibel in Bildern von Julius Schnorr von Carolsfeld 22
- Reformation im östlichen Europa 23
- Martin Luther 1483–1546 23
- Reformation und Ruhrgebiet 23

Internationale Veranstaltungen
- Here I stand... 24
- #HereIstand 25
- Erasmus 26
- Renaissance of the Bible 26
- Ad Fontes, Ad Futura 26
- Virtueller Weltkirchentag – Virtual Global Church Festival 26
- schools500reformation 27
- Mit Luther zum Papst 27

Tagungen, Kongresse, Lesungen, Bildungsangebote ... 28
- Luther vermitteln 28
- Reformation und Säkularisierung 28
- Christoph 1515–1568. Ein Renaissancefürst im Zeitalter der Reformation 29
- Reformation und Recht 29
- Lutherrezeption im 20. und 21. Jahrhundert 29
- Glaube, der die Welt verwandelt 30
- Rittern, Bauern, Lutheraner 30
- Gewissensfreiheit in der Einen Welt 31
- Mühlberg 1547 31
- Tetzel-Ablass-Fegefeuer 31
- Peace Academy 32
- Luthercamp 32
- „... dass ihr hin geht“ 33
- Ein solidarisches Europa gestalten 33
- Frauen reFormulieren Frieden 33
- Die Kirchen der Reformation in gesellschaftlicher und politischer Verantwortung für die Eine Welt 34
- Wittenberger Sonntagsvorlesungen 2016 34
- Weltweit evangelisch – Ein Gespräch 34
- Zur Erinnerung an die Einführung der Reformation in Magdeburg 35
- Reformation heute (4 . Teil) 35

Strassburg · Eröffnung des Themenjahres 2016 36

Impressum 38

DIE LUTHERDEKADE

Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Martin Luther 95 Thesen gegen den Missbrauch des Ablasses. Diese Veröffentlichung gilt als Beginn der Reformation. Diese Tat löste eine Bewegung aus, welche die Menschen nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa und Amerika nachhaltig beeinflusste und weltweit Spuren hinterließ. Die Reformation prägte neben Kirche und Theologie auch Musik und Kunst, Wirtschaft und Soziales, Sprache und Recht. Kaum ein Lebensbereich blieb von der Reformation unberührt. Am 31. Oktober 2017 jährt sich der Thesenanschlag zum 500. Mal.

Ein Jubiläum, das thematisch und strukturell so komplex wie das Reformationsjubiläum ist, bedarf eines Vorlaufs: Eine Zeit, in welcher die Inhalte herausgearbeitet werden, in der aber auch die nationale und internationale Öffentlichkeit auf das Jubiläum vorbereitet wird. Statt willkürlich einen Zeitraum festzulegen, wurde der Beginn an ein historisches Datum geknüpft: die Ankunft Martin Luthers in Wittenberg zu Beginn des Wintersemesters 1508/09. Genau 500 Jahre später, im September 2008, startete die Vorbereitung des Reformationsjubiläums. In der Zählweise des 16. Jahrhunderts, die das Ausgangsjahr immer mitzählt, umfasst der Zeitraum 2008 bis 2017 zehn Jahre. Eine Dekade zur Hinführung auf das große Jubiläum.

THEMENJAHRE DER LUTHERDEKADE

2008 **ERÖFFNUNG LUTHERDEKADE**

2009 **REFORMATION UND BEKENNTNIS**

2010 **REFORMATION UND BILDUNG**

2011 **REFORMATION UND FREIHEIT**

2012 **REFORMATION UND MUSIK**

2013 **REFORMATION UND TOLERANZ**

2014 **REFORMATION UND POLITIK**

2015 **REFORMATION – BILD UND BIBEL**

2016 **REFORMATION UND DIE EINE WELT**

2017 **REFORMATIONSJUBILÄUM**

EINLEITUNG

Die Ausbreitung der Reformation im Europa des 16. Jahrhunderts

Die Reformation markiert zusammen mit Renaissance und Humanismus, mit dem Zeitalter der Entdeckungen (Columbus 1492) und der europäischen Expansion den Beginn der Frühen Neuzeit oder europäischen Moderne, einen Epochenschnitt also. Sie war zum einen theologische Erneuerungsbewegung, die Reformen im Bereich der Doktrin (der Glaubenslehre), der Liturgie (der äußeren Form des Gottesdienstes) und der Kirchenhierarchie zum Ziel hatte. Zum anderen brachte sie in vielen europäischen Staaten eine politische Zäsur: die Abkehr von Rom, vom Papst, die Vereinigung von weltlicher und geistlicher Herrschaft, von Souveränität in der Person des Landesfürsten.

Nicht immer gingen theologische und politische Reform Hand in Hand. So war die englische Reformation zwischen 1532 und 1547 nicht theologisch motiviert, sondern sollte lediglich der Unabhängigkeit der Krone und der englischen Jurisdiktion von Rom dienen. König Heinrich VIII. (1491–1547) von England wollte die vom Papst verweigerte Auflösung seiner Ehe mit Katharina von Aragon durchsetzen und damit die Dynastie der Tudors auf dem englischen Thron sichern. Lutheraner und andere Protestanten ließ Heinrich VIII. in England verfolgen. Erst sein Sohn, Eduard VI. (1537–1553), führte ab 1547 eine theologische Reformation durch, die die Etablierung der ecclesia anglicana zur Folge hatte, einer calvinistischen Kirche, allerdings mit Episkopalsystem und dem englischen Herrscher als Supreme Governor of the Church.

Die Reformation als theologische Erneuerungsbewegung in Europa begann nicht erst mit der Veröffentlichung der 95 Thesen durch Martin Luther im Jahr 1517. Kritik an den Praktiken der katholischen Kirche hatte es seit der Spätantike gegeben. Ähnlich wie später Luther formulierten bereits Theologen im 14. und 15. Jahrhundert ihre Bedenken, was den Ablasshandel anging, so auch der Engländer John Wycliffe (ca. 1330–1384) und der Böhme Jan Hus (1369–1415). Wycliffe stellte den politischen Machtanspruch des Papstes ebenso infrage, wie er auch den Ablasshandel kritisierte, eine Übersetzung der Bibel in die Volkssprachen forderte und in die Wege leitete. Er missbilligte Bilder-, Heiligen-, und Reliquienverehrung und das Zölibat, verwarf die Transsubstantiation (d. h. die Lehre von der Wandlung von Brot und Wein in Fleisch und Blut Christi) und die Ohrenbeichte. Wycliffes Anhänger, die so genannten Lollarden, wurden aus England vertrieben, fanden aber Nachfolger in Böhmen, wo Jan Hus Wycliffes Lehren an der 1348 gegründeten Prager Universität weiterentwickelte. Jan Hus wurde 1415 auf dem Konzil von Konstanz auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

Die Kritik an Dogmen und Praktiken der katholischen Kirche verstummte allerdings nicht. Auch aus humanistischen Kreisen kamen Stimmen wie die von Erasmus von Rotterdam, die den einzelnen Gläubigen und sein Seelenheil wieder in den Fokus der Kirche gestellt sehen wollten. Zusätzlich förderte auch die Erfindung des Buchdrucks in den 1450er Jahren durch Johannes Gutenberg die Verbreitung theologischer und politischer Traktate und der Ideen von Humanisten und Kirchenreformern. Mit dem Buchdruck ließen sich diese ebenso wie Flugschriften und Pamphlete in größeren Auflagen drucken und verbreiten.

Zu den Kritikern der katholischen Kirche und des Ablasshandels im Besonderen gehörte auch der deutsche Augustinermönch Martin Luther. 1517 veröffentliche Luther seine 95 Thesen. Nachdem Luther 1518 und 1519 in theologischen Disputationen die Unfehlbarkeit von Papst und Konzilien angezweifelt hatte, wurde er nach Rom zitiert (er weigerte sich, nach Rom zu kommen) und 1521 auf dem Wormser Reichstag in die Reichsacht erklärt. Dass Luther nicht wie andere Kirchenkritiker auf dem Scheiterhaufen sterben musste, verdankte er nicht nur den Partikularinteressen und dem Schutz deutscher Reichsfürsten wie Friedrichs des Weisen von Sachsen, sondern auch der Tatsache, dass der Kaiser des Reiches, Karl V., im Krieg mit Franz I. von Frankreich um Oberitalien stand und an der Ostgrenze des Reiches die Osmanen abzuwehren suchte. Die Reformation hatte damit von Anfang an eine europäische Dimension. Luthers Schriften wurden ab 1517 auch ins Englische, Niederländische und Französische übersetzt.

Zu den wichtigsten Reformen der lutherischen Kirche, nicht nur im Heiligen Römischen Reich, sondern auch in den lutherisch werdenden skandinavischen Königreichen (Schweden ab 1527, Dänemark ab 1529, Norwegen als Teil von Dänemark 1539, Finnland als Teil von Schweden ab ca. 1550) gehörten die Reduzierung der sieben Sakramente Taufe, Kommunion, Firmung, Beichte, Priesterweihe, Ehe und Sterbesakramente auf zwei: Taufe und Abendmahl. Die lutherischen Kirchen bildeten sich größerenteils als Bischofs- oder Episkopalkirchen heraus, deren Bischöfe allerdings nicht der Autorität Roms, sondern dem jeweiligen Landesherren bzw. Staatsoberhaupt unterstanden.

Weit radikaler noch als Luther waren jedoch einige Reformatoren der sogenannten zweiten Generation: der in der französischen Picardie geborene Johannes Calvin (1509–1564) und der Züricher Theologe Huldrych Zwingli (1484–1531). Zwingli und Calvin entwickelten nicht nur eigene Abendmahl-, sondern auch Prädestinationslehren. Die Reformation in Europa spaltete sich in Lutheraner und Reformierte, letztere u. a. dann weiter in Zwinglianer und Calvinisten auf. Von Zürich bzw. von Genf aus erreichte die Reformation weitere Teile der Schweiz, u. a. Basel und Bern, dann auch die freie Reichsstadt Straßburg. Der Calvinismus breitete sich auch in Frankreich aus, wo die ersten hugenottischen Kirchen in den 1550er Jahren in Konkurrenz zur katholischen, der Gallikanischen Kirche, entstanden. Calvinistisch wurden auch die Kurpfalz, die Niederlande, England und (Teile von) Schottland. Straßburg entwickelte sich bis in die 1540er Jahre zu einem wichtigen Zentrum des Exils für europäische Protestanten, vor allem zur Regierungszeit der Katholikin Maria Tudor auf dem englischen Thron (1553–1558), die die von ihrem Halbbruder Eduard VI. eingeführte Reformation in England, Schottland und Irland rückgängig zu machen suchte.

In Spanien, Portugal, ihren Überseegebieten und Italien konnte sich die Reformation nicht ausbreiten. Lediglich im Norden Italiens, in den Tälern Savoyens, entstanden waldensische Kirchengemeinden.

Allen protestantischen Kirchen in Europa gemein war die Ablehnung des Papstes als höchste Autorität der (westlichen) Christenheit, die Aufhebung des Zölibats, d. h. des Verbots der Priesterehe, und die Abschaffung des lateinischen Ritus, der durch die Volkssprachen ersetzt wurde. Ebenso gehörte die Übersetzung der Bibel in die Volkssprache zu den wichtigsten Elementen der Reformation. Der weltliche Herrscher wurde in vielen protestantischen Kirchen zur obersten Autorität, jedoch nicht in allen calvinistischen, die jede höhere Autorität jenseits der Gemeinde ablehnten und im presbyterianischen Sinne auf Gemeindeautonomie beharrten.

Als europäisches Ereignis betraf die Reformation vor allem West-, Mittel- und Nordeuropa sowie die entstehenden Kolonien europäischer Mächte in Amerika, der Karibik, Asien und Afrika. Ein Teil der Ostkirchen war nach 1453 sukzessive in den Herrschaftsbereich des Osmanischen Reiches gekommen, die russisch-orthodoxe Kirche war von der Reformation kaum betroffen, in Ungarn konnte sich der

Calvinismus in Teilen etablieren. Ebenso breitete sich die Reformation, die lutherische und calvinistische, im Königreich Polen-Litauen aus, da hier nicht der König, sondern letztendlich adlige Magnaten auf ihren Latifundien über die konfessionellen Zugehörigkeiten ihrer Untertanen bzw. das Maß an religiöser Toleranz entschieden. In Polen-Litauen lebten in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts nicht nur Katholiken, Protestanten und Orthodoxe nebeneinander, sondern auch Juden und Muslime.

Die Spaltung der Christenheit durch Luthers Lehre in Protestanten und Katholiken kann in ihren Konsequenzen für das Europa der Frühen Neuzeit kaum überschätzt werden – nicht nur für das 16. Jahrhundert. In Frankreich führte sie zu einem fast 40 Jahre dauernden blutigen Bürgerkrieg, die sogenannten Hugenottenkriege (1562–1598), in die auch das katholische Spanien immer wieder eingriff und die erst durch das Edikt von Nantes (1598) beendet werden konnten. Bis 1685 gab es eine durch königliches Dekret geregelte Koexistenz von Katholiken und Calvinisten in Frankreich.

In den Niederlanden, d. h. dem heutigen Belgien, den Niederlanden und Teilen Luxemburgs, die seit 1477 unter habsburgischer Herrschaft standen, kam es zu grausamen Verfolgungen von Protestanten, zur Unabhängigkeitserklärung der nördlichen Provinzen der Niederlande (1579) und zu einem 80 Jahre währenden Krieg zwischen Spanien und den Niederlanden (1568–1648).

Zur Geschichte der Reformation in Europa gehört auch die Verfolgung, Folter und grausame Hinrichtung von Anhängern reformatorischer Bewegungen wie den Täufern, die in fast allen Teilen Europas von Katholiken, Lutheranern und Calvinisten verfolgt wurden, die Geschichte von Vertreibung, Verfolgung, Migration und Wiederansiedlung von dem jeweiligen Herrscher unerwünschten Konfessionen – frei nach dem 1555 im Augsburger Religionsfrieden etablierten Prinzip des „cuius regio, eius religio“ (wessen Gebiet, dessen Religion), das nicht nur im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation, sondern auch in vielen anderen Teilen Europas seine Anwendung fand – bis ins 19. Jahrhundert. Verfolgung, Migration, Vertreibung, Deportation von Anderskonfessionellen gab es in Europa weit über den Westfälischen Frieden (1648) hinaus, durch den die konfessionellen Zuständigkeiten der europäischen Herrscher noch einmal verfestigt wurden.

Zur Geschichte der Reformation in Europa gehören aber auch religiöse Toleranz und Pluralismus, für das nicht nur Teile der nördlichen Niederlande, sondern auch das Königreich Polen-Litauen und einige deutsche Territorien wie etwa die Kurpfalz oder Kurbrandenburg stehen. Toleranz hieß in der Frühen Neuzeit jedoch nicht Gleichberechtigung der Konfessionen und Religionen, sondern Duldung – eine Praxis, aus der sich Pluralismus und Toleranz in ihrer modernen Form entwickelten.

Prof. Dr. Susanne Lachenicht, Universität Bayreuth

KONZERTE, THEATER, FESTVERANSTALTUNGEN & WANDERUNGEN

Ob in Musik oder Schauspiel, bei gemeinsamen Festen oder gemeinsamen Wanderungen: das Themenjahr „Reformation und die Eine Welt“ zeigt sich interkulturell, interreligiös und international.

Luther

PREMIERE DES POP-ORATORIUMS VON MICHAEL KUNZE UND DIETER FALK

31.10.2015 und weitere / Westfalenhalle 1 · Dortmund

Die Reformation ist einer der großen Wendepunkte in der Geschichte des Abendlandes, sie hat die Entstehung der modernen Gesellschaft bis in unsere Zeit hinein beeinflusst. Die Reformation revolutionierte nicht nur das geistliche Leben; sie setzte Veränderungen in der Gesellschaft in Gang, in Ehe und Familie, in Bildung, Wissenschaft, Kunst und Musik. Der freie Zugang zu Bildung wurde durch die Reformation angestoßen, die persönliche Freiheit des Einzelnen in Verantwortung vor Gott zum gesellschaftlichen Leitbild. Im Mittelpunkt des Pop-Oratoriums, welches vom Erfolgsduo Michael Kunze und Dieter Falk geschrieben wurde, steht Martin Luther, der 1521 vor dem Reichstag von Worms aufgefordert ist, seine kirchenkritischen Aussagen zu widerrufen. Mit Rückblenden und Ausblicken rund um das dortige Geschehen erzählt das Pop-Oratorium von Luthers Ringen um die biblische Wahrheit und von seinem Kampf gegen Obrigkeit und Kirche – eine spannende Geschichte über Politik und Religion ebenso wie über die Person Martin Luther. Und ein außergewöhnlicher Zugang zu einer hochaktuellen Frage: Wie konnte Luthers Anstoß zum „Selber denken“ umfangreiche Veränderungen in der Gesellschaft, in Ehe und Familie, in Bildung, Wissenschaft, Kunst und Musik auslösen?

www.luther-oratorium.de

Reformation Songs

LAMENTO ABOUT GROOVE

14.11.2015 / Hochschule für Bildende Künste · Hamburg

Sie nehmen Strömungen und Stimmungen auf und verdichten sie zu Bildern unserer Gesellschaft: Musiker, Songwriter und Liedermacher sind wie Seismographen unserer Zeit. Auch Luther hatte ein offenes Ohr für die Hits seiner Epoche, textete sie um und schuf dadurch wunderbare neue Lieder. Die Protestanten sangen sie als Protestlieder, und bis heute kennen wir viele davon, ohne um ihre Urheberschaft zu wissen.

Was passiert, wenn man neun ausgezeichnete Musikerinnen und Musiker heute bittet, sich auf Luther-Texte einzulassen und damit Musik zu machen? Unter der Leitung von Ausnahme-Saxophonist und Arrangeur Gabriel Coburger werden an diesem außergewöhnlichen Abend die Reformations-Songs von heute entstehen – und 500 Jahre Geschichte überbrücken. Diese Veranstaltung ist Teil der „Martinstage – Das Hamburger Luther-Lesefestival 2015”.

www.martinstage.de

11. Renaissance Musik Festival

VON WITTENBERG IN DIE WELT

22.10.2016–31.10.2016 / Lutherstadt Wittenberg

Das Wittenberger Renaissance Musikfestival – 2006 von dem Lautenisten Thomas Höhne gegründet – ist fester Bestandteil des Veranstaltungsspektrums der Lutherdekade. Mit Hingabe widmet sich das Festival seit über 10 Jahren der reichen Musikkultur des 16. Jahrhunderts und setzt diese facettenreich alljährlich am Ursprungsort der evangelischen Kirchenmusik in Szene. Für das kommende Jahr haben die Veranstalter das Motto „Von Wittenberg in die Welt“ gewählt und nehmen ihr Publikum mit auf eine musikalische Reise nach Ost- und Nordeuropa. In der Reformationswoche, vom 22. bis 31. Oktober 2016, erwartet die Liebhaber der Alten Musik wieder zahlreiche Konzerte, Workshops für Instrumentalspiel und Tanz, ein Renaissancetanzball sowie eine Instrumentenausstellung.

www.wittenberger-renaissancemusik.de

12. Spaziergang auf dem „Lutherweg Eisleben“

30.08.2016 / Lutherweg Eisleben · Lutherstadt Eisleben

Die Lutherstadt Eisleben, die evangelische Kirchgemeinde St. Andreas-Nikolai-Petri, die Gemeinde der St. Annen Kirche und die Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt laden zum Spaziergang auf dem Lutherweg ein.

www.lutherstadt-eisleben.de

Francke-Feier 2016

18.03.2016–20.03.2016 / Franckesche Stiftungen · Halle (Saale)

Mit der jährlich rund um den Geburtstag August Hermann Franckes stattfindenden Francke-Feier wird das Jahresprogramm der Stiftungen hochkarätig eröffnet. Von Freitag bis Samstag laden die Stiftungen zu einer Vielzahl von Veranstaltungen wie Konzerten, einer Gedenkstunde am Francke-Denkmal und einer Festveranstaltung zur Eröffnung des Jahresprogramms ein.

www.francke-halle.de

Harmonie der Renaissance

18.02.2016 / Schlosskirche des Alten Schlosses · Stuttgart

Aus der Regierungszeit Herzog Christophs sind wertvolle Chorbücher erhalten, die das Repertoire der Württembergischen Hofkapelle dieser Zeit widerspiegeln. Das renommierte Ensemble Officium (Leitung Wilfried Rombach) hat sich seit vielen Jahren mit seinen Interpretationen von Musik der Renaissance einen Namen gemacht. In seinem Konzert wird das 12-köpfige Vokalensemble aus dem reichen Schatz der musikalischen Handschriften der Hofkapelle schöpfen und die Stuttgarter Renaissance auferstehen lassen.

www.landesmuseum-stuttgart.de

„Weite wirkt“

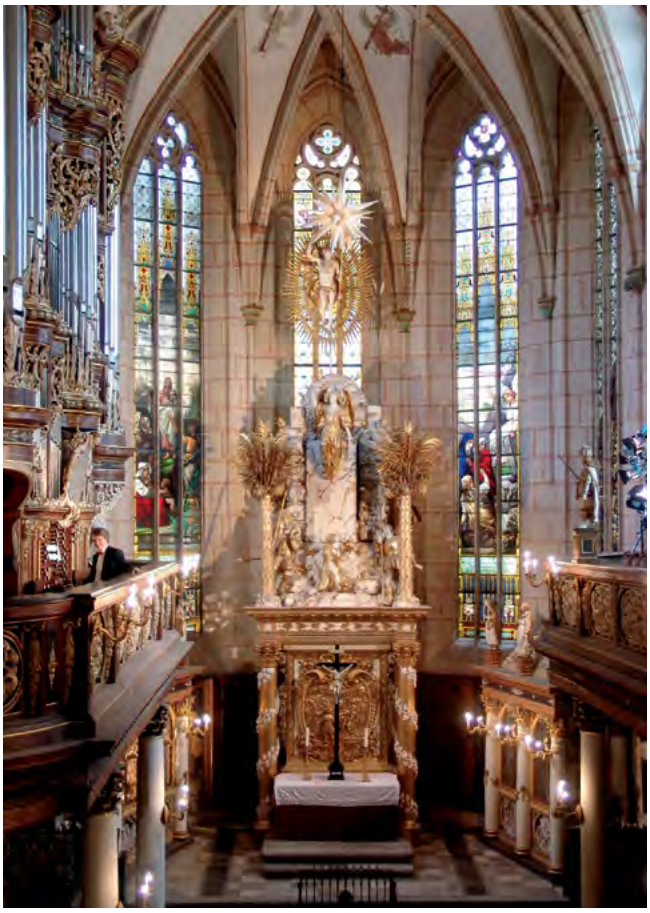
KAMPAGNE ZUM THEMENJAHR 2016 „REFORMATION UND DIE EINE WELT“

06.–08.05.2016, 15.05.2016, 21.05.2016 / Rheinland, Westfalen und Lippe

Die „Reformation und die Eine Welt“ wird im Rahmen der Kampagne „Weite wirkt“ auf vielfältige Art und Weise gefeiert und mit einer Veranstaltungsreihe an vielen Orten über das gesamte Jahr verteilt mit Leben gefüllt: Events, Kunstausstellungen, Vorträge und Seminare; Reisen und Exkursionen zählen dazu. Im Zentralmonat Mai 2016 finden an folgenden Terminen in den drei Landeskirchen regionale Großveranstaltungen statt, zu denen sich Interessierte herzlich eingeladen fühlen dürfen:
In Westfalen findet vom 6. bis 8. Mai 2016 das „Weite wirkt-Festival“ im Gerry Weber Stadion in Halle statt. Im Rheinland findet am 15. Mai 2016 eine Großveranstaltung unter dem Motto „Weite wirkt“ statt. In Lippe steht am 21. Mai 2016 der 3. Ökumenische Kirchentag unter dem Motto „Weite wirkt“.
In den Zentralveranstaltungen und in den kampagnenbegleitenden regionalen und lokalen Veranstaltungen zeigen die evangelischen Kirchen mit vielen zivilgesellschaftlichen Partnern, wie die bunte Vielfalt christlicher Kirchen und der Reichtum globalen Glaubens und Handelns sichtbar und spürbar werden: Von Aachen bis Detmold, von Paderborn bis Koblenz, von Lemgo bis Siegen. Die Kampagne wird gefördert durch Mittel der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und durch das Land Nordrhein-Westfalen. Mehr dazu erfahren Sie auf der Webseite der Kampagne.
www.weite-wirkt.de

Wiedereröffnung der Altenburger Schlosskirche

13.05.2016–16.05.2016 / Schlosskirche · Altenburg



Mächtig wirkt der Kirchenbau von Süden her. Auf Grund der Hanglage ist er mit hohen Unter- und Vorbauten versehen, die einen Altan ausbilden. Baubeginn der Stifts- und Schlosskirche St. Georg ist gegen 1400, ein Kollegiatstift gründet sich 1413. Im Inneren überspannt ein kunstgeschichtlich kostbares Maßwerkrippennetzgewölbe den Hohen Chor (nach 1444). Eine Seccomalerei ist im Nordschiff erhalten, die die figurenreiche Szenerie des Christus vor Pilatus zeigt und mit 1488 datiert wird. Spätgotisches Chorgestühl um 1500 in reicher plastischer Bearbeitung belebt beidseitig längs den Chor. Es war der Platz der Domherren und zugeteilten Vikare. Die figurenreiche Kanzel von 1595, barock ergänzt, steht an architektonisch exponierter Stelle – im Scheitel, dort, wo der Chor zum nördlichen Nebenschiff hin abbiegt. Die ausgesprochen hörens- und sehenswerte Orgel (1735-39) von Tobias Heinrich Gottfried Trost erfreut heutzutage Fach- und Laienpublikum gleichermaßen. Zu den Eröffnungsveranstaltungen erwarten die Gäste Orgelkonzerte, eine Laser-Show sowie ein Gottesdienst.
www.altenburg-tourismus.de

„Seht, da ist der Mensch“

100. DEUTSCHER KATHOLIKENTAG

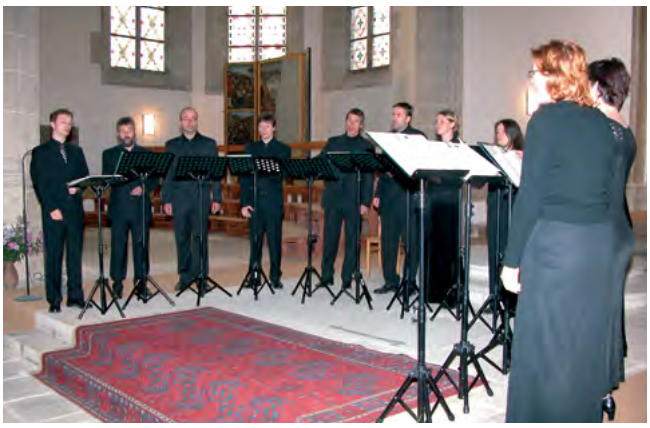
25.05.2016–29.05.2016 / Leipzig

„Seht, da ist der Mensch“ lautet das Leitwort für den 100. Deutschen Katholikentag in Leipzig. Es ist ein einladendes Leitwort. Es beginnt mit der Aufforderung, kommt und „seht“. Ganz und gar offen wendet es sich mit seiner Einladung an jede und jeden. Wer auch immer auf der Suche ist, wer neugierig ist, wer Antworten sucht nach dem Sinn des Lebens, nach Orientierung, ist willkommen. Auf dem Katholikentag in Leipzig wollen wir gemeinsam neu sehen lernen.

www.katholikentag.de

34. Torgauer Festwoche der Kirchenmusik

19.06.2016–26.06.2016 / Stadtkirche & Schlosskirche · Torgau



Erleben Sie die traditionelle Pflege der evangelischen Kirchenmusik bei den Torgauer Festwochen der Kirchenmusik. Anspruchsvolle Konzerte mit hochkarätigen Künstlern laden zu einem vielseitigen Musikgenuss in der Torgauer Stadt- und Schlosskirche ein.

www.torgau.eu

7. Katharina-Tag

TORGAU FEIERT DIE LUTHERIN

25.06.2016–26.06.2016 / Torgau

Der Katharina-Tag wurde zur „Lutherdekade“ in Vorbereitung des 500-jährigen Reformationsjubiläums im Jahr 2017 ins Leben gerufen und findet jährlich wiederkehrend in Gedenken an die couragierte Ehefrau Martin Luthers, Katharina von Bora, in Torgau statt. Schirmherrin ist Ilse Junkermann, Landesbischöfin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Der Katharina-Tag stellt neben Katharina von Bora weitere Frauenpersönlichkeiten der Geschichte und Gegenwart in den Mittelpunkt. Der 7. Katharina-Tag findet gemeinsam mit dem ökumenischen Kreiskirchentag statt.

www.katharinatag.de

Thomas Müntzer

REFORMATION SINNREICH ERLEBEN

16.07.2016–17.07.2016 / Burg & Schloss Allstedt · Allstedt

Burg & Schloss Allstedt lädt ein, mit der Gruppe „Sippe vom Weißen Fels e. V.“ ein mittelalterliches Lagerleben zu erfahren. Neben Handwerk, Mitmachwerkstätten, Mittelalterspielen und Märchen für Kinder erwartet die Gäste eine spektakuläre Inszenierung der Fürstenpredigt mit musikalischer Unterlegung.

www.schloss-allstedt.de

Händel-Festspiele

27.05.2016–12.06.2016 / Halle (Saale)

Die ersten Händel-Feste in Halle gab es bereits im 19. Jahrhundert. 1922 wurden Händels Opern bei „Halleschen Händelfesten“ wiederentdeckt, und seit 1952 finden die Händel-Festspiele regelmäßig einmal jährlich statt – zu Ehren Händels, der in Halle geboren wurde und hier die ihn prägenden ersten Jahrzehnte verbrachte, sowie zu Ehren seiner großartigen Musik.
Die Händel-Festspiele in Halle begeistern Musikliebhaber aus aller Welt. Namhafte Künstler, erstklassige Orchester und eine harmonische und intelligente Programmauswahl erfreuen sowohl Konzertbesucher als auch Musikkritiker. Auch 2016 werden wieder zahlreiche international renommierte Künstler in Halle an der Saale erwartet.
www.haendelfestspiele-halle.de

Gliek un anners

LUTHER UND KARLSTADT

25.09.2016 / Evangelisch-reformierte Kirche, Gebäude der Kirchengemeinde · Oldersum (Ostfriesland)

Anfangs sind sie Verbündete, Martin Luther und sein Doktorvater Andreas Rudolff Bodenstein von Karlstadt, genannt Karlstadt (1486–1541). Von Wittenberg aus arbeiten beide gemeinsam. Doch auf Dauer gehen die Meinungen auseinander, die Reformatoren entzweien sich. Als Karlstadt aufgrund seiner Lehren unter anderem von Luther unter Druck gesetzt wird und ihm die Verhaftung droht, flieht er nach Ostfriesland. 1529 wird er von Junker Ulrich von Dornum auf die Burg Oldersum eingeladen; ein Ort, der für die Reformation in Ostfriesland höchst bedeutsam ist. Von Oldersum aus verfasst Karlstadt jene Schriften, in denen er endgültig mit Luther bricht. 2016 will ein neu entwickeltes Musiktheaterstück unter dem Titel „Gliek und Anners“ („Gleich und anders“) die Figur Karlstadt in ihrem Verhältnis zu Luther, ihrem reformatorischen Wirken und ihrem Einfluss auf die Region Ostfriesland neu in den Blick nehmen. Weitere Aufführungen sind am 23.10.2016 in der Evangelisch-reformierten Kirche Weener sowie am 30.10.2016 in der Evangelisch-reformierten Kirche (Große Kirche) Leer.
www.freiheitsraumreformation.de

ACHAVA Festspiele Thüringen 2016

EIN JÜDISCHER IMPULS FÜR DEN INTERRELIGIÖSEN DIALOG

01.09.2016–11.09.2016 / Erfurt

2015 fanden erstmalig die ACHAVA Festspiele in Erfurt (Thüringen) statt, um ein wichtiges Zeichen für Toleranz und Dialog zu setzen. Ereignisse der jüngsten Zeit zeugen von neuen erheblichen Spannungen zwischen Religionen und Kulturen. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, ja lebensnotwendig, die Gedanken von Menschlichkeit und Frieden verstärkt zum Ausdruck zu bringen. Der Kernpunkt ist der interreligiöse und interkulturelle Dialog, der von den Gedanken in den Schriften jüdischer Propheten des Alten Testaments ausgeht. Sie bilden die Grundlage der jüdischen Ethik und der europäischen Werte. Das hebräische Wort ACHAVA („Brüderlichkeit“) ist dafür ein Schlüsselwort. Programmatisch bietet das Festival eine Mischung aus Podiumsdiskussionen mit Experten zu aktuellen politischen, gesellschaftlichen und interreligiösen Themen, Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, Führungen sowie hochkarätige Konzerte internationaler Künstler. Inhaltliche theologische und gesellschaftspolitische Fragestellungen der Lutherdekade und des Reformationsjubiläums 2017 werden mit einer interreligiösen Veranstaltungsreihe in der kleinen Synagoge Erfurt zum Thema „OPIUM ODER ORIENTIERUNG? Erfurter Religionsgespräch im Themenjahr 2016 ‚Reformation und die Eine Welt‘ “ in das Programm einbezogen.
www.achava-festspiele.de

200 Jahre Predigerseminar & Eröffnung der Wittenberger Schlosskirche

30.09.2016–02.10.2016 / Lutherstadt Wittenberg

Die feierliche Eröffnung der im Rahmen der Vorbereitungen zum Reformationsjubiläum 2017 sanierten Evangelischen Schlosskirche in Wittenberg soll gemeinsam mit dem 200. Geburtstag des Evangelischen Predigerseminars Wittenberg verbunden werden.
Nicht nur die Geschichte der Lutherstadt Wittenberg, sondern auch die der Schlosskirche als alter und neuer Ausbildungseinrichtung haben die Arbeit des Predigerseminars geprägt. Bereits im 17. und 18. Jahrhundert gab es Bemühungen, die Vorbereitung zukünftiger Pfarrer auf ihre Praxisaufgaben zu verbessern. Das Wittenberger Seminar sollte zunächst besonders geeigneten Kandidaten der Theologie in einer zweijährigen Fortbildungszeit Gelegenheit zu wissenschaftlicher Vertiefung, religiöser Persönlichkeitsbildung und praktischen Übungen bieten. Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde der – dann einjährige – Besuch eines Predigerseminars in der preußischen Kirche fester Bestandteil der Ausbildung aller Pfarrer. Das Wittenberger Seminar blieb dabei durch den Bezug auf die Stätten und das Erbe der Reformation sowie durch pädagogische und sozial-diakonische Traditionen und Initiativen bestimmt.
www.predigerseminar.de

„vom Besehn der frembden Länder“

HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST

07.10.2016–16.10.2016 / Bad Köstritz, Dresden, Gera, Halle (Saale), Torgau, Weißenfels, Zeitz

Im Mittelpunkt des Programms stehen die Weltentdecker, Grenzgänger, die inspirierten Neugierigen und die kreativen Bahn- und Bannbrecher. Das Musikfest will sich um die „Welt“ kümmern – im rein geografischen Sinne wie auch um das Damals und Heute. Es vereint renommierte internationale Künstler und Nachwuchsmusiker, die auf ganz unterschiedliche Weise die musikalischen Welten des 17. Jahrhunderts durchdringen. „Artist in residence“ 2016 sind die österreichische Lautenistin Christina Pluhar und ihr Ensemble L’ Arpeggiata, die wie kaum ein anderes Ensemble der Alten Musik für musikalische Grenzüberschreitungen und Improvisationsfreude stehen.
www.schuetz-musikfest.de

Konflikt im Kirchenraum

28.10.2016–29.10.2016 / Lamberti Kirche, Oldenburg

Mit der Reformation werden Kirchenräume zum umkämpften Terrain. In vielen Orten gibt es „plötzlich“ mehrere christliche Religionen, aber nur eine Kirche – und auf die erheben alle Anspruch. Mancherorts arrangiert man sich, und die Kirchenräume werden geteilt. Doch die Vorstellungen darüber, wie ein Kirchenraum auszusehen hat, wie und wann er zu benutzen oder welche Musik in ihm zu spielen ist, können zwischen den einzelnen Glaubensrichtungen weit auseinander klaffen. Nicht selten endet dies in Handgreiflichkeiten am Altar, sogar Schießereien sind historisch belegt. In einem eigens von der Kulturetage Oldenburg entwickelten Theaterstück werden die überlieferten Streitigkeiten um die Oldenburger Stadtkirche St. Lamberti aufgearbeitet. Begleitet werden die Aufführungen von einem Einführungsvortrag zur Reformationsgeschichte in Oldenburg sowie von einem Podium zu den Herausforderungen religiöser Pluralisierung in Geschichte und Gegenwart.
www.freiheitsraumreformation.de

Kirchenkreisweites Partnerschaftsfest

30.10.2016–31.10.2016 / Stadtkirche und Evangelisches Gemeindehaus · Bayreuth und Dekanatsbezirke

Im Themenjahr 2016 der Lutherdekade „Reformation und die Eine Welt“ wird der Kirchenkreis Bayreuth, dessen Gebiet etwa dem Regierungsbezirk Oberfranken entspricht, die vielen lebendigen Partnerschaften seiner Dekanatsbezirke und Kirchengemeinden in den Mittelpunkt stellen und in einem Fest zusammenführen. Ziel ist es, die weltweite ökumenische Verbundenheit lutherischer Kirchen in Christus und im reformatorischen Bekenntnis gemeinsam zu feiern.

Mehr als die Hälfte der 16 Dekanatsbezirke werden im Zeitraum um den Reformationstag 2016 Partnerschaftsgruppen u. a. aus Tansania, Liberia, Brasilien und Papua-Neuguinea zu Gast haben. Am Reformationstag finden dezentral in den Dekanatsbezirken Festgottesdienste mit der jeweiligen Partnerschaftsdelegation statt.

Doch am Tag zuvor: Am Sonntag, dem 30. Oktober 2016, kommen alle diese Gruppen und unsere Kirchengemeinden kirchenkreisweit in Bayreuth zusammen und begegnen sich. Der Tag beginnt mit einem zentralen Gottesdienst in der Bayreuther Stadtkirche. Beim anschließenden Partnerschaftsfest im evangelischen Gemeindehaus präsentieren die Kirchengemeinden ihre Partnerschaftsarbeit. Vor allem werden sich die internationalen Gäste einbringen mit ihren reformatorischen Erkenntnissen und ihrer Sicht auf das Mutterland der Reformation.

www.kirchenkreis-bayreuth.de

Müntzer und Musik

REFORMATION SINNREICH ERLEBEN

28.01.2016, 25.02.2016, 31.03.2016, 28.04.2016, 25.08.2016, 29.09.2016, 27.10.2016 / Burg & Schloss Allstedt · Allstedt

Erleben Sie Thomas Müntzer, den Widersacher Luthers, auf Burg & Schloss Allstedt und schärfen Sie Ihre Sinne, wenn Müntzers Werke auf der einzigartigen Orgel in der barocken Schlosskapelle erklingen.

Wortgewaltig wird sich der „aufrührerische Geist“ an Sie wenden und von seinen Reformen berichten, die den wenigsten nur bekannt sind. Oder wussten Sie, dass Müntzer als erster Reformator überhaupt einen Gottesdienst komplett in deutscher Sprache gehalten hat?

Wir laden Sie dazu ein, den wahren Müntzer kennenzulernen. Informationen zu Anmeldung, Eintritt und Programm erhalten Sie auf unserer Webseite.

www.schloss-allstedt.de

Friedensverantwortung der Kirchen vor Ort und in der Welt

EIN GEMEINSAMER PILGERWEG

11.04.2016–15.04.2016 / Mautritiushaus · Niederndodeleben

Vertreter/innen aus sieben europäischen, nordamerikanischen und afrikanischen Kirchen werden einen gemeinsamen Pilgerweg im Raum Magdeburg gehen. Dabei wollen wir uns nach der Auseinandersetzung mit der Gedenkkultur zur je eigenen Kriegsgeschichte dem konkreten Einsatz für Frieden heute zuwenden. Die Teilnehmer/innen werden mit zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteuren an konkreten Orten ins Gespräch kommen. Ein Austausch mit Aktiven in einer Friedensinitiative und mit Soldaten ist vorgesehen. Die exemplarische Zuspitzung an den einzelnen Orten werden die Gespräche konkret und persönlich werden lassen. Daran werden sich in den Gesprächsräumen unterwegs und am Abend auch die weniger explizit gemachten Fragen nach Rüstungsexporten, Gerechtigkeit u. a. anschließen.

Bei den Begegnungen und Gesprächen werden die Vertreter aus den verschiedenen Kirchen ihre eigenen Erfahrungen im Engagement für einen gerechten Frieden im Kontext der Situation ihrer Heimatländer einbringen.

www.oekumenezentrum-ekm.de

AUSSTELLUNGEN

Die Ausstellungen nehmen das Themenjahr 2016 der Lutherdekade, „Reformation und die Eine Welt“, beim Wort und werfen einen Blick auf die globale Dimension der Reformation.

CHRISTOPH 1515–1568

EIN RENAISSANCEFÜRST IM ZEITALTER DER REFORMATION

24.10.2015–03.04.2016 / Altes Schloss · Stuttgart

Anlässlich des 500. Geburtstags von Herzog Christoph von Württemberg zeigt das Landesmuseum Württemberg im Alten Schloss eine Ausstellung, die den Renaissanceherrscher, sein Wirken und seinen Nachruhm zum Thema hat. Herzog Christoph lenkte die Geschicke Württembergs von 1550 bis 1568. Während seiner Regierungszeit etablierte er hier die Reformation endgültig.
Christoph, zu dessen Bauwerken auch das Alte Schloss in Stuttgart zählt, verhalf Württemberg zu wirtschaftlichem Aufschwung. Durch seine kluge Politik – er führte in seiner Regierungszeit keinen einzigen Krieg – und durch seine Bemühungen um die Interessen der Protestanten im Deutschen Reich wurde Herzog Christoph zu einem der bedeutendsten Reformationsfürsten der zweiten Generation. 1559 erließ er die große württembergische Kirchenordnung, die nicht nur innerhalb der deutschen evangelischen Territorien, sondern auch in anderen Ländern zum Vorbild wurde.
Die Ausstellung wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.
www.landesmuseum-stuttgart.de

RE:BELLION // RE:LIGION // RE:FORM

KÜNSTLER AGIEREN IM UMBRUCH

31.10.2015–24.01.2016 / Max-Pechstein-Museum · Zwickau

Unmut und Auflehnung bringen stets eine eigene visuelle Kultur hervor. Künstler reagieren auf gesellschaftliche Umbrüche seit je her mit neuen Ausdrucksformen und Medien. So nutzten Meister wie Albrecht Dürer und Lucas Cranach den leicht zu vervielfältigenden Holzschnitt für ihre Botschaften. Ausgehend von der Reformationszeit will die international angelegte Ausstellung bildende Kunst in Umbruchsituationen bis in die Gegenwart hinein vorstellen. Insofern spannt sich der Bogen der Objekte von spätmittelalterlichen Druckgrafiken religiösen Inhalts, z. B. Cranachs „Passional Christi vnd Antichristi“ von 1521, politischen Avantgardeplakaten aus der frühen Sowjetunion, expressiven Holzschnitten von Karl Schmidt-Rottluff und Max Pechstein bis zur Street-Art der ägyptischen Revolution seit 2011 sowie Installationen und Videoarbeiten. In Zusammenarbeit mit internationalen Künstlern der Ausstellung wird eine Buchedition in Kooperation mit dem LUBOK-Verlag Leipzig entstehen.
www.kunstsammlungen-zwickau.de

Luther und Europa

WEGE DER REFORMATION UND DER FÜRSTLICHE REFORMATOR PHILIPP VON HESSEN

05.11.2015–30.04.2016 / Hessisches Staatsarchiv Marburg · Marburg

Die mit zahlreichen Originaldokumenten angereicherte Tafelausstellung fragt nach den bisher kaum in den Blick genommenen europäischen Dimensionen der Reformation. Aus dieser Perspektive zeigt sich, dass neben Wittenberg auch andere Reformationszentren wie Zürich und Genf von Bedeutung sind, ohne die die Ausbreitung des neuen Glaubens in Europa nicht denkbar gewesen wäre. Vor dem Hintergrund der „gespaltenen Reformation“ rückt zugleich ein weiteres Kernland der Reformation, die Landgrafschaft Hessen, in den Fokus. Der fürstliche Reformator Landgraf Philipp von Hessen führt nicht nur als einer der ersten den neuen evangelischen Glauben in seinem Lande ein, sondern agiert – weit über das Marburger Religionsgespräch von 1529 hinaus – als europäischer Mittler und zentraler „European Player“ im Reformationszeitalter.

www.staatsarchiv-marburg.hessen.de

Vom Himmel gefallen

ENGEL UND TEUFEL

10.12.2015–28.02.2016 / Gutenberg-Museum · Mainz

Die Illustrationen der Lutherbibel berücksichtigten die Sehgewohnheiten der Leser und gingen auf ihre Schaulust ein. Die Themenschau „Vom Himmel gefallen: Engel und Teufel“ widmet sich zum Abschluss der Ausstellungsreihe „Am achten Tag schuf Gott die Cloud. Die Reformation als Medienereignis in Text und Bild“ des Gutenberg-Museums Mainz den bekanntesten Himmelswesen, nachdem bereits die unterschiedlichen Funktionen von „Nacktheit und Mode“ in biblischen Szenen untersucht und dem Wandel der Darstellung von „Freund und Feind“ nachgespürt wurde.
„Vom Himmel gefallen“ lädt ein in die Welten von „Engel und Teufel“ und zeigt auf einer Zeitreise von Luther bis in die Gegenwart, dass uns die Bilderwelt der Bibel und besonders Martin Luthers und Lukas Cranachs Illustrationen heute – wenn auch oft unbewusst – immer noch gegenwärtig sind.

www.gutenberg-museum.de

Leben nach Luther

EINE KULTURGESCHICHTE DES EVANGELISCHEN PFARRHAUSES

14.01.2016–05.03.2016 / Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz · Koblenz

Das evangelische Pfarrhaus war über Jahrhunderte hinweg identitätsstiftendes Zentrum des Protestantismus und prägte seine Kultur und Wahrnehmung. Die Wanderausstellung „Leben nach Luther. Eine Kulturgeschichte des evangelischen Pfarrhauses“ richtet den Blick auf Anfänge, Entwicklung und Veränderungen des evangelischen Pfarrhauses von der Reformation bis zur Gegenwart. Amtspflichten und Statusfragen der Pfarrfamilie im gesellschaftlichen Gefüge werden genauso thematisiert wie Leistungen in Geistes- und Naturwissenschaften, die das Pfarrhaus hervorbrachte. Auch das Verhältnis des Pfarrhauses zur Politik im 20. Jahrhundert wird in der Ausstellung beleuchtet. Die Wanderausstellung wurde erarbeitet vom Deutschen Historischen Museum Berlin.

www.lbz.rlp.de

„Dem Evangelium ein Loch machen“

DIE REFORMATION IN DER PFALZ

30.10.2016–25.02.2017 / Stadtmuseum · Zweibrücken

Die Ausstellung führt zu Schauplätzen, Reformatoren und den von Martin Luther, Martin Bucer und Johannes Bader verbreiteten Ideen. Neben den herausragenden reformationsgeschichtlichen Schauplätzen der Reichstage von Worms (1521) und Speyer (1529) werden Bandbreite, Vielfalt und Auswirkungen der reformatorischen Bewegung in der Pfalz und im heutigen Rheinhessen betrachtet.

www.zweibruecken.de/museum

Gesichter des Christentums

16.02.–16.03., 07.04.–11.05., 16.05.–22.06., 26.06.–14.08., 18.08.–25.09.2016 / Hannover, Uelzen, Hann. Münden, Buxtehude, Ronnenberg-Empelde

Mit 30 Porträts von in Niedersachsen lebenden Christinnen und Christen führt die Wanderausstellung „Gesichter des Christentums“ die durch Migration entstandene kulturelle und konfessionelle Vielfalt in diesem Bundesland vor Augen. Ausdrucksstarke Fotos, berührende Zitate, markante Gegenstände und eine Audiodatei des Vaterunser in der eigenen Muttersprache lassen uns Menschen kennen lernen, die unsere Nachbarn sein können. Neben der Vielfalt zeigt die Ausstellung, was die Porträtierten eint: Alle sind getauft, alle gehören zu einer Kirchengemeinde, alle lesen in der Bibel, alle beten das Vaterunser. Sie macht auch deutlich, dass der christliche Glaube dabei hilft, sich in Deutschland einzuleben.

www.gesichter-des-christentums.de

Frauen der Reformation

29.02.2016–17.04.2016 / Haus der Romantik · Marburg

Die Wanderausstellung „Frauen der Reformation in der Region“ zeigt zwölf verschiedene Frauen aus Mitteldeutschland, dem „Mutterland“ der Reformation. „PatInnen“ aus der Gegenwart stellen ihre „Ahnin“ sehr persönlich und anschaulich vor. Weitere Ausstellungstafeln führen in die Lebensbedingungen von Frauen in der bewegten Zeit des 16. Jahrhunderts ein. Die Wanderausstellung wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm ergänzt.
www.romantikmuseum-marburg.de

Buch, Bild und Glaube

LUTHER – CRANACH – SPALATIN

02.11.2015-27.02.2016 / Landesbibliothek Coburg (Schloss Ehrenburg) · Coburg

Zur Einstimmung auf die 500-Jahrfeier von Luthers Thesenanschlag in 2017 öffnet die Landesbibliothek Coburg ihre Tresore. Darin befindet sich nicht nur eine ausgezeichnete Sammlung frühester Lutherbibeln, viele davon handkoloriert, sondern auch die einzigartige von Georg Spalatin im Auftrag Kurfürst Friedrichs des Weisen verfasste Chronik des Hauses Sachsen (Spalatin-Chronik; Chronik der Sachsen und Thüringer).
www.landesbibliothek-coburg.de

Dörfliche Pfarrer – streitbare Neuerer

März 2016–September 2016 / Thüringer Freilichtmuseum · Hohenfelden

Durch die Reformation wurde auch auf dem Land der alleinlebende katholische Priester durch den im Familienverbund lebenden evangelischen Pfarrer ersetzt. Dieser musste natürlich zuallererst die neue Form des Gottesdienstes zelebrieren und für die Verbreitung und Einhaltung der evangelischen Glaubensgrundsätze sorgen. Neben ihren geistlichen Aufgaben wurden die Pfarrer aber auch in anderen Bereichen des dörflichen Lebens aktiv. Sie waren lange Zeit die wichtigste moralische Instanz im Ort und hatten die Oberaufsicht über die Schule. Sie kämpften um Neuerungen im Bereich der Landwirtschaft und betätigten sich oft auch im Bereich der Heimatgeschichte, in dem sie z. B. Chroniken schrieben oder heimatgeschichtliche Sammlungen anlegten.
In der Ausstellung wird der Beruf des evangelischen Pfarrers von der Reformation bis heute mit all seinen Veränderungen beleuchtet. Das Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden zeigt die Ausstellung am authentischen Ort, im ehemaligen Pfarrhaus von Hohenfelden. Einbezogen wird auch die benachbarte evangelische Dorfkirche „Sankt Burkhardt“ von 1719/1812.
www.thueringer-freilichtmuseum-hohenfelden.de

Bilderwelten

BUCHMALEREI ZWISCHEN MITTELALTER UND NEUZEIT

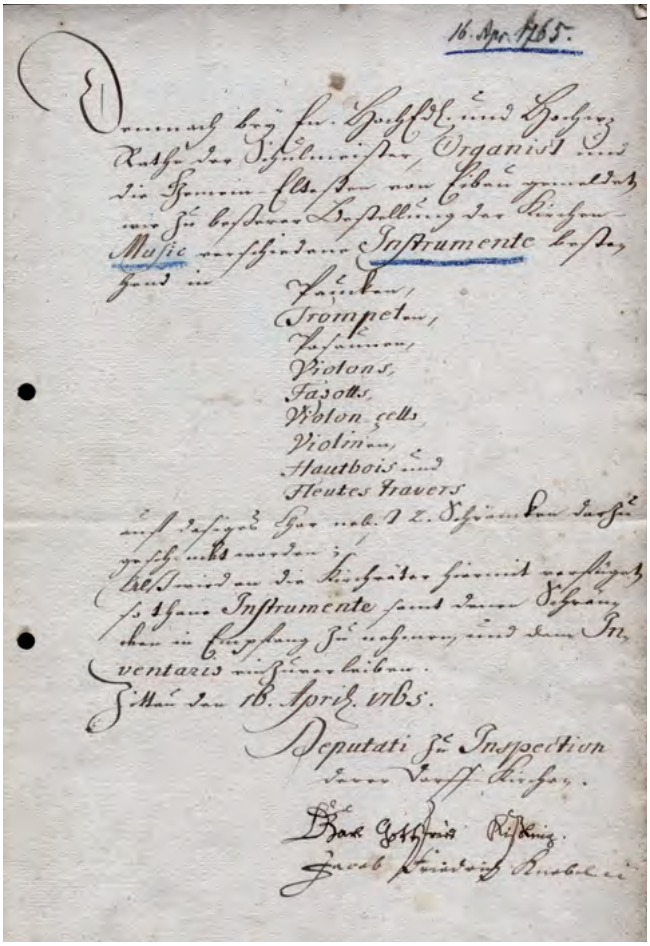
02.03.2016–17.01.2017 / Bayerische Staatsbibliothek · München

In drei Ausstellungszeiträumen werden verschiedene Themen unter dem Aspekt „Bilderwelten“ angegangen: Gezeigt werden höchstrangige Handschriften aus dem für diese Zeit so überreichen Bestand der Bayerischen Staatsbibliothek; einzelne Themen wie Liturgie, Theologie und Frömmigkeit, Recht und Geschichte, Kriegskunst, Fechtbücher, Wappenbücher, Astronomie und Astrologie, Medizin, Literatur und Kunst werden in ihren Bildern dargestellt. Das Ausstellungsjahr gipfelt mit dem Thema „Auf zu neuen Ufern“, das anhand einer Präsentation ausgewählter illustrierter Bibeln eine Brücke in das Jahr 2017, die 500-Jahr-Feier der Reformation, schlägt.

www.bsb-muenchen.de

Geschichte der Kirchenmusik im 18. und 19. Jahrhundert in der südlichen Oberlausitz

16.04.2016–20.11.2016 / Faktorenhof · Eibau



Musik ist heute aus dem Glaubensleben der Christen und dem kulturellen Leben unserer Gegenwart nicht wegzudenken. Die Reformation und die daraufhin auch erfolgte Übersetzung der Bibel ermöglichte einfachen Menschen Zugang zum Wort Gottes, die Vertonungen ließen nicht lange auf sich warten und gehören heute zum kulturellen Erbe der Menschheit. Mit festlicher Kirchenmusik wurden die Gottesdienste ausgestaltet. In vielen Gemeinden der Oberlausitz gab es neben dem Sängerchor auch schon Kirchenorchester mit Streich-, Holz- und Blechblasinstrumenten. Bestandteil der Kirchenorchester waren die sogenannten Kirchenposaunen in der besonderen Besetzung Sopran-, Alt-, Tenor- und Baßposaune – diese Tradition ist nur in der Oberlausitz bekannt. Sie gelten damit als die Vorfahren der heutigen Posaunenchöre, die um 1860 gegründet wurden. Die Eibauer Ausstellung stellt dieses Phänomen des Laienmusizierens auf dem Lande nun einer breiten Öffentlichkeit vor. Ein vielseitiges Begleitprogramm rundet die Ausstellung ab.

www.faktorenhof-eibau.de/museum

THÜRINGER LANDESAUSSTELLUNG 2016

Die Ernestiner. Eine Dynastie prägt Europa

24.04.2016–28.08.2016 / Stadtschloss Weimar, Neues Museum Weimar, Schloss Friedenstein Gotha, Herzogliches Museum Gotha · Gotha, Weimar

Knapp 100 Jahre nach der Abdankung der letzten Thüringer Monarchen widmet sich 2016 erstmals eine kulturhistorische Landesausstellung jener ruhmreichen und faszinierenden Herrscherdynastie, die die Geschichte Thüringens, Deutschlands und Europas über 400 Jahre lang gestaltete und prägte: die Ernestiner.
Vom 24. April bis 28. August 2016 werden sie unter dem Titel „Die Ernestiner. Eine Dynastie prägt Europa“ auf insgesamt 4.000 qm Ausstellungsfläche in ihren einstigen Residenzstädten Weimar und Gotha als das protestantische Fürstenhaus präsentiert, das die Geschicke seiner Lande zwischen Reformation und Revolution lenkte und nachhaltig beeinflusste. Bis heute finden sich Ernestiner in den Königshäusern Europas, etwa in Belgien oder Großbritannien. Die Thüringer Landesausstellung soll die einst so mächtige, heute weitgehend unbekannte Dynastie wieder in das öffentliche Bewusstsein rücken. An den Originalschauplätzen ernestinischen Wirkens werden das politische, höfische und kulturelle Leben, die Prachtentfaltung vom Spätmittelalter bis weit über den Barock hinaus und die Blüte der Kultur und Forschung im 18. und 19. Jahrhundert unter den Häusern Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Gotha-Altenburg und Sachsen-Coburg und Gotha sowie weiteren Linien vorgestellt: Im Neuen Museum und im Residenzschloss in Weimar sowie im Herzoglichen Museum und auf Schloss Friedenstein in Gotha erwarten Sie hochkarätige Exponate aus mehr als vier Jahrhunderten thüringischer und europäischer Kulturgeschichte.

Weimar

In der UNESCO-Welterbestadt Weimar führt die Ausstellung durch die Themenfelder „Reich und Nation“, „Glaube“ und „Wissenschaft“.

Gotha

Wie für jede mächtige Herrscherdynastie waren auch für die Ernestiner die Bereiche „Land“, „Familie“ und „Künste“ von enormer Bedeutung. Ihnen widmet sich die Landesausstellung in Gotha.

Gotha und Weimar als perfekte Kulissen

Gotha und Weimar bieten die perfekte Kulisse für die Thüringer Landesausstellung. Wie wohl nirgendwo sonst, lassen sich an diesen beiden geschichtsträchtigen Orten die Geschichte dieser Dynastie und die politischen und kulturellen Auswirkungen ihres Einflusses bis heute erfassen. Mittels multimedialer Vermittlungskonzepte, hochrangiger Kunstwerke und einzigartiger Exponate aus allen Bereichen des fürstlichen Lebens soll die Thüringer Landesausstellung 2016 die Ernestiner an ihren authentischen Wirkungsstätten aus dem Dunkel der Geschichte ins Licht der Gegenwart rücken.
www.ernestiner2016.de

Schätze einer Fürstenehe

Die Hochzeit 1607 in Torgau und das reiche Vermächtnis des Kurfürstenpaares Johann Georg I. und Magdalena Sibylla von Sachsen

30.04.2016–31.10.2016 / Schloss Hartenfels · Torgau

Herrliche Prunkgewänder, darunter ein einzigartig anmutiges Damenkleid von goldgelber und lachsroter Seide mit Stickerei und Spitzenbesatz in Gold und Silber sowie preziöse Prunkwaffen und Fürstenbildnisse zeugen in der Sonderausstellung von der Hochzeit, dem Eheglück und dem reichen Vermächtnis des Kurfürstenpaares Johann Georg I. (1585–1656, Kurfürst ab 1611) und Magdalena Sibylla von Sachsen (1586–1659), das 1607 auf Schloss Hartenfels in Torgau sein „Beilager“ vollzog. Wegen der Pest in Dresden musste die Hochzeit zwar nach Torgau verlagert werden, doch war das repräsentative Schloss Hartenfels keinesfalls ein Verlegenheitsort. Hier wurden über Jahrhunderte in edelster Manier große Fürstenhochzeiten mit Fest, Turnier und Jagd begangen. Eingangs der Ausstellung werden die Höhepunkte nachgezeichnet und die tradierten Hochzeitsrituale erklärt. Mit der Sonderausstellung erfährt die Kooperation des Landkreises und der Stadt Torgau mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden einen weiteren Höhepunkt.

www.skd.museum

Luther und die deutsche Sprache

Wortgewalt und Bilderwelten bei Luther

04.05.2016–31.10.2016 / Wartburg · Eisenach

In der Geschichte der deutschen Sprache nahm die Wartburg gleich zwei Mal einen prominenten Platz ein: Landgraf Hermanns Liebe zur höfischen Dichtung setzte am mittelalterlichen Musenhof den Grundstein für die deutsche Nationalliteratur, und durch Luthers Bibelübersetzung wurde der Ort drei Jahrhunderte später zur Wiege des modernen Hochdeutsch.

Verbunden mit der Eröffnung der neuen Schaubibliothek in der Vogtei, in der Schätze reformatorischen Schrifttums verwahrt werden, widmet sich die Ausstellung „Luther und die deutsche Sprache“ Luthers Sprachvermögen. Sie betrachtet ihn als genialen Dolmetscher der Heiligen Schrift, als Lehrer des Evangeliums, als zornigen Streiter und begnadeten Poeten. Beredte Lutherzitate, vergleichende Übersetzungsbeispiele, originelle Wortschöpfungen und heute noch gebräuchliche Wendungen hauchen den bibliophilen Exponaten sprachgeschichtliches Leben ein, Karten veranschaulichen historische Sprachlandschaften samt ihrer Sonderheiten.

Mit eigens dafür entstandenen Grafiken möchte die Berliner Künstlerin Ruth Tesmar der Schau nicht nur Farbe verleihen; bekannt durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Literaten und ihren Werken spürt sie vielmehr den emotionalen Grundtönen nach, aus denen Luthers Schriften hervorgingen und inszeniert virtuose Collagen aus Text und Gefühl.

www.wartburg-eisenach.de

Kunst & Glaube

OTTHEINRICHS PRACHTBIBEL UND DIE SCHLOSSKAPELLE NEUBURG

12.05.2016–07.08.2016 / Schloss und Schlosskapelle · Neuburg an der Donau

Zwei Kunstwerke fürstlichen Auftrags stehen im Zentrum der Ausstellung: die reich bebilderte Prachthandschrift der Ottheinrich-Bibel, ein epochenübergreifendes Werk von Weltrang, und der monumentale Bibelzyklus der Schlosskapelle, ein herausragendes Denkmal der Reformation in Deutschland.
150 internationale Leihgaben von Spitzenwerken der Buchkunst, Tafelmalerei, Skulptur und Goldschmiedekunst bereichern die kostbare Schau. Sie spannt einen Bogen vom ersten illustrierten Neuen Testament in deutscher Sprache zum ältesten für den protestantischen Ritus ausgestatteten Kirchenraum in Deutschland.
Von der erlesenen spätgotischen Hofkultur Herzog Ludwigs des Bärtigen, dem Bruder der Königin von Frankreich, bis zu Pfalzgraf Ottheinrich, dem Renaissancefürsten und Anhänger der Reformation, beleuchtet die Ausstellung ein Jahrhundert künstlerischer Innovation, bewegter Geschichte und religiöser Reform.
Am authentischen Schauplatz, dem prächtigen Schloss Neuburg, lässt sich erleben, mit welchem Glanz Bild und Bibel die Auseinandersetzung um den rechten Glauben an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit prägten.
www.ausstellung-neuburg.de

Reformatoren im Bildnis

11.06.2016–11.12.2016 / Melanchthonhaus · Bretten

Bildnisse von Reformatoren waren ein zentrales Kommunikationsmittel der Reformation und der folgenden Konfessionalisierung. Sie vermittelten Glaubensinhalte der „Neuen Lehre“ und bezeugten die Glaubwürdigkeit ihrer Vertreter. Die Reformation bekam ein Gesicht. Die über Bildnisse vermittelten Botschaften prägen auch unsere heutige Sichtweise der Reformation und ihrer Vertreter. Die Ausstellung zeigt dies anhand zahlreicher, vorwiegend druckgraphischer Bildnisse aus mehreren Jahrhunderten auf.
www.melanchthon.com

Die Bibel in Bildern von Julius Schnorr von Carolsfeld

30.04.2016–31.07.2016 / Lutherhaus · Eisenach

Es sind die wohl bekanntesten Bibelillustrationen der Welt: Das Lutherhaus präsentiert die Entstehung von Schnorr v. Carolsfelds „Bibel in Bildern“, zeigt die kongeniale „Übersetzungsarbeit“ des Künstlers in das Medium Bild und dokumentiert die internationale Wirkungsgeschichte dieses einmaligen Bilderzykluses.
www.lutherhaus-eisenach.com

Reformation im östlichen Europa

Oktober 2016–Dezember 2016 / Berlin

Wer weiß heute noch, dass das Preußenland unter Herzog Albrecht das erste evangelische Staatswesen war? Oder dass Breslau ein Zentrum der Reformation war, das aber eine ausgleichende Stellung zwischen Protestanten und katholischer Kirche einzunehmen vermochte? Oder aber dass sich in Siebenbürgen noch im 16. Jahrhundert das erste religiöse Toleranzwesen entwickelte, das bis heute ohne Unterbrechung Bestand hat?

Die Wanderausstellung „Die Reformation im östlichen Europa“ lenkt den Blick Richtung Osten und bietet auf ansprechenden Schautafeln einen Überblick über das Reformationsgeschehen, das weite Teile des mittleren und östlichen Europas erfasste. Neben einer Gesamtdarstellung wird es sechs Regionalmodule geben, die mehrsprachig konzipiert sind und überwiegend in unseren Nachbarländern gezeigt werden. Die Themen der einzelnen Ausstellungen lauten: Polen-Litauen und Preußenland, Pommern und Neumark, Schlesien, Böhmen-Mähren, Oberungarn/Slowakei und Siebenbürgen.

www.kulturforum.info

Martin Luther 1483–1546

LEBENS- UND REFORMATIONSGESCHICHTE IN ZINNFIGUREN-DIORAMEN

ganzjährig / diverse Orte

Die Ausstellung, welche auch als ausleihbare Wanderausstellung zur Verfügung steht, zeichnet ein Bild vom Leben und Wirken Martin Luthers. Anlässlich der Ausstellung erarbeitete Arnfried Müller eine Reihe von Dioramen aus Zinnfiguren, die wichtige Etappen und Ereignisse in der Biografie des Reformators illustrieren. Die Ausstellung soll eine Verbindung zur einstigen Lutherverehrung in Halberstadt herstellen. Im 19. Jahrhundert existierte hier eine der umfangreichsten Privatsammlungen zum Thema „Luther“ und „Lutherverehrung“.

www.museum-halberstadt.de

Reformation und Ruhrgebiet

ganzjährig / Martin Luther Forum Ruhr · Gladbeck

Die Ausstellung Reformation und Ruhrgebiet lädt mit einer erfrischenden Mischung aus aktueller Medien-, Audio- und Lichttechnik, Texten, Bildern und Exponaten zu einer Suche nach den Spuren der Reformation im Ruhrgebiet ein.

www.lutherforum-ruhr.de

INTERNATIONALE VERANSTALTUNGEN

Dass die Reformation ein Ereignis von Weltrang ist, zeigen zahlreiche Veranstaltungen in der ganzen Welt. Hier stellen wir Ihnen eine kleine Auswahl vor.

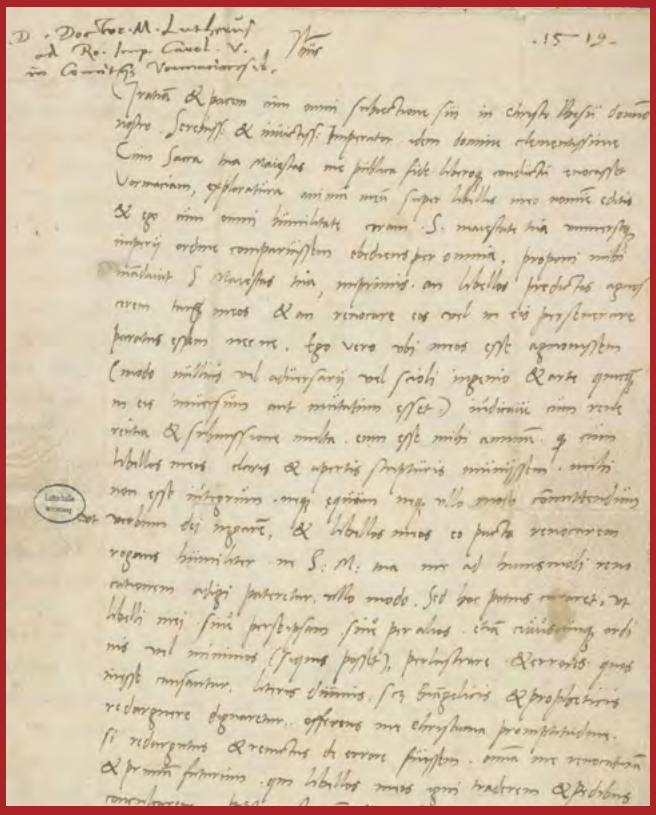
Here I stand...

Oktober 2016–Januar 2017 / New York (New York), Minneapolis (Minnesota) und Atlanta (Georgia) · USA

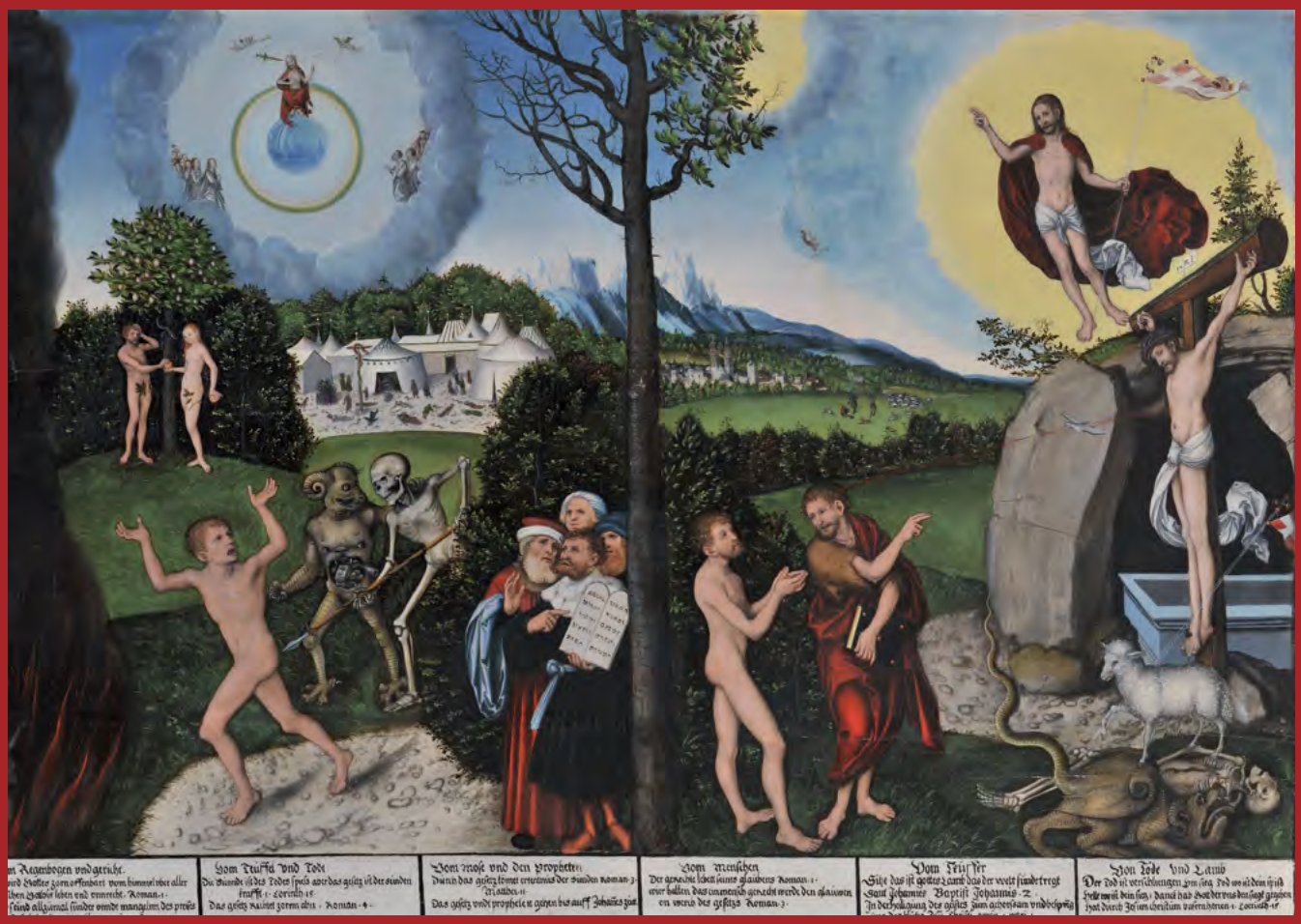
Im Vorfeld des Reformationsjubiläums realisieren das Landesmuseum für Vorgeschichte Halle, die Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, das Deutsche Historische Museum Berlin sowie die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland ein Ausstellungsprojekt besonderen Formates.

In New York, Minneapolis und Atlanta werden im Herbst 2016, unterstützt durch zahlreiche Kulturträger Mitteldeutschlands, drei zeitgleiche, einander ergänzende Ausstellungen präsentiert, die das Leben und Wirken Martin Luthers anhand zahlreicher authentischer Realien beleuchten. Das Spektrum reicht von archäologischen Funden über Autographen von der Hand Luthers und weiterer Reformatoren, wertvollen Bibelausgaben und reformatorischen Schriften bis hin zu hochkarätigen Kunstwerken.

Im *The Morgan Library & Museum* in New York entsteht eine fokussierte Schatzkammerausstellung. Vor allem hochkarätige und seltene Papierwerke beleuchten die für die beginnende Reformation entscheidenden Ereignisse im Leben Luthers.



Eine umfangreiche kulturhistorische Ausstellung am *Minneapolis Institute of Art* in Minnesota zeichnet mit Hilfe der verschiedensten Exponatgattungen – von archäologischen Funden aus den Lutherhäusern in Mansfeld und Wittenberg bis hin zu großformatigen Gemälden Lucas Cranachs – ein umfassendes Bild von Martin Luthers Leben und Werk sowie dem kulturhistorischen Kontext der Reformation.



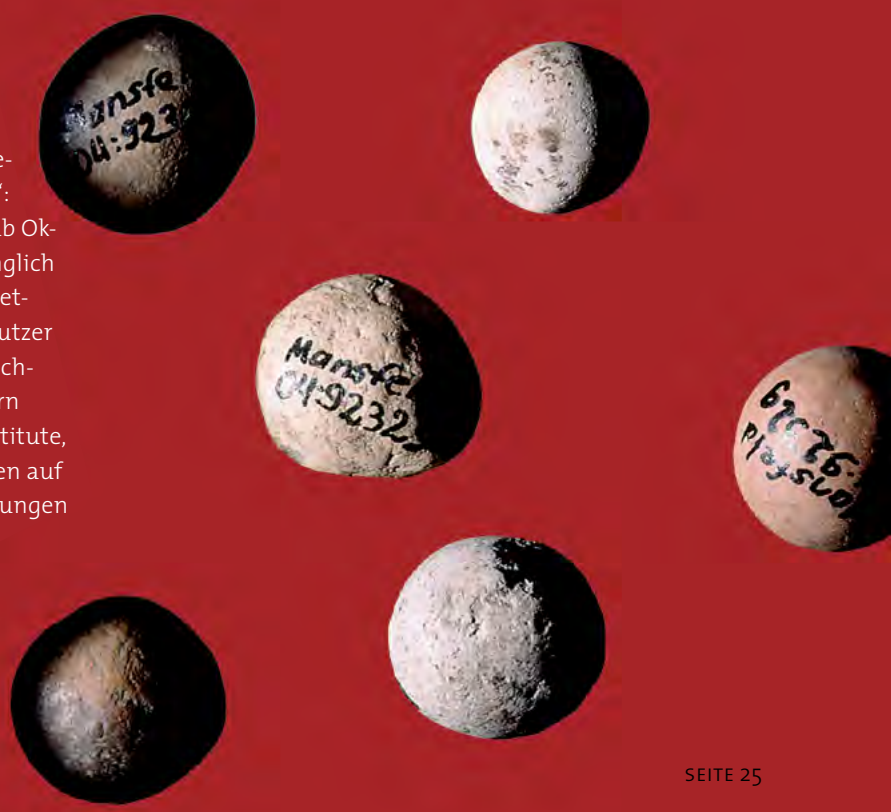
An der *Pitts Theology Library der Emory University* in Atlanta entsteht eine Kabinettausstellung rund um Lucas Cranachs Gemälde „Gesetz und Gnade“.
Die Exponate aus dem Ursprungsland der Reformation vermitteln einen Eindruck von dessen kulturellem Reichtum und laden das amerikanische Publikum dazu ein, 2017 die Nationalen Sonderausstellungen zum Reformationsjubiläum und die authentischen Stätten der Reformation zu besuchen.
www.here-i-stand.com

#HereIstand

EINE DIGITALE AUSSTELLUNG ZU MARTIN LUTHER

Oktober 2016–Dezember 2017 / Weltweit im Internet

Dieselbe Einladung vermittelt auch ein ganz besonderes Angebot im Rahmen des Projektes „Here I stand...“: die *digitale Ausstellung* „#HereIstand“, die ebenfalls ab Oktober 2016 sowie das ganze Jahr 2017 hindurch zugänglich sein soll. 3D-Scans von Originalexponaten und internetadäquate Gestaltungsformen machen den Internetnutzer weltweit neugierig auf die Person Martin Luther. Gleichzeitig wird die Onlinepräsentation in Form von Postern zum Download und Ausdruck angeboten. Goethe-Institute, Kirchengemeinden, Schulen und andere Einrichtungen auf der ganzen Welt erhalten so die Möglichkeit, Ausstellungen zum Reforma-tionsjubiläum zu präsentieren.
www.here-i-stand.com



Erasmus

„IK WIJK VOOR NIEMAND“

06.02.2016–26.06.2016 / Museum Gouda · Gouda / Niederlande

Im Museum Gouda wird Geschichte lebendig – wundervolle Altarstücke, die den Bildersturm überdauert haben, lebensgrosse Skizzen für die Kirchenfenster und Schützenstücke aus dem 17. Jahrhundert.
Besucher können hier Erasmus und Dirk Crabeth begegnen. Sie können Werke von grossen Meistern kennenlernen, wie zum Beispiel Daubigny, Redon, Fantin-Latour, Weissenbruch und Tholen. 2016 rückt das Museum Gouda in Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum Basel das Leben und Wirken von Erasmus von Rotterdam in den Mittelpunkt seiner Ausstellung „Erasmus, Ik wijk voor niemand“. 550 Jahre zuvor wuchs Erasmus in Gouda auf. So wie er seine Ideen und seine Ansichten durch seine Europareisen entwickelt und geschärft hat, geht auch der Besucher der Ausstellung mit ihm auf eine ähnliche Reise: Von Gouda im Jahr 1466 nach Basel im Jahr 1536, vom Europa des 16. Jahrhunderts ins Europa des 21. Jahrhunderts.

www.museumgouda.nl

Renaissance of the Bible

ERASMUS‘ GREEK TEXT AND THE EXPLOSION OF BIBLE TRANSLATIONS

Januar 2016–Dezember 2016 / Dunham Bible Museum · Houston (Texas) / USA

Anlässlich des Reformationsjubiläums 2017 wird das Dunham Bible Museum der Baptist University Houston in 2016 die Sonderausstellung „Renaissance of the Bible. Erasmus‘ Greek text and the explosion of bible translations“ zur 500-jährigen Veröffentlichung von Erasmus’ „Novum Instrumentum“ zeigen.
Mit den ersten drei Ausgaben des griechischen Neuen Testaments von Erasmus und weiteren seiner biblischen Arbeiten erforscht die Ausstellung den historischen Kontext der Arbeiten von Erasmus sowie deren Einfluss während der Reformationszeit und darüber hinaus.

www.hbu.edu

Ad Fontes, Ad Futura

ERASMUS‘ BIBLE AND THE IMPACT OF SCRIPTURE

25.02.2016–27.02.2016 / Houston Baptist University · Houston (Texas) / USA

In Gedenken an das anstehende 500-jährige Jubiläum von Erasmus‘ griechischem Text und der Reformation veranstaltet die Theologische Fakultät der Houston Baptist University gemeinsam mit dem Dunham Bible Museum die Konferenz „Ad fontes, Ad Futura“. Diese wird sich den textlichen und historischen Aspekten im Hinblick auf die Entstehung der Bibel und ihrer Auswirkungen auf die Gesellschaft widmen.
Unter den Hauptrednern befinden sich Größen wie Craig Evans (Houston Baptist Universität), Timothy George (Beeson Divinity School, Samford University), Herman Selderhuis (Theological University Apeldoorn) und Daniel Wallace (Dallas Theological Seminary).

www.hbu.edu

Virtueller Weltkirchentag – Virtual Global Church Festival

08.10.2016 / Weltweit im Internet

Die Erfahrung, dass Gott rechtfertigt, befreit Menschen auf allen Kontinenten. Menschen überall hören den Ruf, gemeinsam für Gerechtigkeit zu arbeiten. Die Reformation überwindet Grenzen. Das ist auch das Ziel des ersten virtuellen Weltkirchentags. Wir begegnen Schwestern und Brüdern aus den Partnerkirchen direkt über das Internet aus unserem Gemeindehaus. Verbunden über das Internet treffen sich lokale Gruppen, um einen gemeinsamen Tag zu erleben. Auf dem Programm stehen Gottesdienst, Themenreferate, Workshops und Gemeindebegegnungen.
Eine teilnehmende Gemeinde braucht lediglich einen Computer mit Internetzugang, idealerweise noch zusätzlich einen Videobeamer.

www.Luther2017-Bayern.de

schools500reformation

LOVE EACH OTHER – SERVE OTHERS IN THE GLOBAL WORLD TODAY

ganzjährig / Weltweit im Internet

schools500reformation ist ein internationales Projekt zur Vernetzung evangelischer Schulen weltweit. Jede protestantische Schule kann mitmachen und sich registrieren. Einrichtungen aus Wissenschaft und Schulwesen (z. B. Lehrerausbildungsstätten, Schulbünde und Schulstiftungen) können sich als Unterstützer registrieren lassen. Ziel ist der Aufbau eines Netzwerkes evangelischer Schulen weltweit zum Anlass des 500-jährigen Jubiläums der Reformation im Jahr 2017.

Am 31. Oktober 1517 hatte Martin Luther in Wittenberg seine 95 Thesen angeschlagen und damit ein markantes Datum gesetzt, das für Protestanten aller Denominationen sowie in der säkularen Kulturgeschichte als wichtiger Markstein einer weltweiten Glaubens-, Bildungs- und Geistesgeschichte gesehen wird.

Das Projekt möchte Schulen die Möglichkeit geben, sich gemeinsam über die Projektinternetseite auf dieses Jubiläum vorzubereiten, zusammen zu feiern, dem eigenen Glauben nachzuspüren, ihn mit anderen zu teilen, Partnerschulen zu finden und weltweite Solidarität zu zeigen.

Jedes Jahr finden rund um den 31. Oktober Aktivitäten statt, die alle teilnehmenden Schulen über den Globus hinweg verbinden.

www.schools500reformation.net

Mit Luther zum Papst

ÖKUMENISCHE JUGENDREISE

09.10.2016– 16.10.2016 / Rom

Mit Luther werden wir uns aufmachen zum Papst!

Mit Christen verschiedener Konfessionen wollen wir Rom aus einem anderen Blickwinkel kennenlernen und uns auf die Suche nach gemeinsamen Wurzeln begeben. Außerdem werden wir Gemeinschaft sowie Begegnung untereinander erleben und uns in verschiedenen Aktivitäten mit den Themen Ökumene, Reformation, Luthertum & Papsttum auseinandersetzen. Schon im Vorfeld werden viele Aktionen zum Thema laufen. Eingeladen sind bundesweit und konfessionsübergreifend junge Menschen zu einer einzigartigen Begegnung im Zeichen der Ökumene. Auf dem Programm stehen neben einer Generalaudienz beim Papst unter anderem ökumenische Gottesdienste und Tagesimpulse, aber auch Ausflüge zum Kolosseum und in die Umgebung – und natürlich – viele Begegnungen, Gespräche und Diskussionen über die Rolle der Kirche und der Christen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Anmeldungen sind möglich bis zum 23. Dezember 2015.

Alle weiteren Informationen zu Reisekosten, Abfahrtsorten, Programm etc. sind auf unserer Internetseite zu finden.

www.mit-luther-zum-papst.de

TAGUNGEN, KONGRESSE, LESUNGEN, BILDUNGSANGEBOTE …

Mit Diskussionen, Konferenzen und Begegnungen zu den vielfältigsten Fragestellungen lädt das Themenjahr „Reformation und die Eine Welt“ ein, sich in Gemeinschaft über die Bedeutung der Reformation für die heutige Zeit auszutauschen.

Luther vermitteln

REFORMATIONSGESCHICHTE ZWISCHEN HISTORISIERUNG UND AKTUALISIERUNG

26.11.2015–27.11.2015 / Lutherhaus · Lutherstadt Wittenberg

Die Vorbereitung des Reformationsjubiläums 2017 ist in vollem Gang, ebenso die Debatte über seine angemessene Gestaltung. Eine dauernde Kontroverse besteht dabei zwischen denjenigen Vertretern der Reformationsforschung, die Wert auf eine konsequente Historisierung Luthers und der Reformation legen, und denjenigen Akteuren geschichtskultureller Bildungspraxis, die auf der Notwendigkeit einer aktualisierenden Erzählweise beharren. Die Tagung „Luther vermitteln“ ist an der Schnittstelle zwischen „Wissenschaft“ und „Praxis“ angesiedelt. Beide Seiten und beide Anliegen sollen miteinander ins Gespräch gebracht werden, um so zu einer fruchtbaren Debatte über Inhalte und Methoden der Vermittlung beizutragen.

www.martinluther.de

Reformation und Säkularisierung

ZUR KONTROVERSE UM DIE GENESE DER MODERNE AUS DEM GEIST DER REFORMATION

27.11.2015–28.11.2015 / Theologische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin · Berlin

Die Reformation war eine im Kern religiöse Erneuerungsbewegung des Christentums in Europa. Gerade als solche hat sie zusammen mit Renaissance und Humanismus Entscheidendes zur Ausbildung einer säkularen Moderne beigetragen. Worin genau bestand dieser Beitrag, und wie ist er zu bewerten? Haben die Reformationsbewegungen die überkommene Einheit von Kirche und Staat, Gesellschaft und Kultur zerstört und damit die Marginalisierung des Christentums in Europa eingeleitet? Oder haben sie zentrale Impulse des Christentums zur Geltung gebracht, ohne die sich die westliche Moderne nicht hätte entwickeln können und die auch eine sich säkular verstehende Gesellschaft in einer pluralen Spätmoderne prägen? Die Tagung, zu welcher prominente Redner wie beispielsweise Brad S. Gregory (Universität Notre Dame, USA) und Albrecht Beutel (Münster) zu Gast sind, versucht diese kontroversen Fragen zu erhellen. Dabei soll es nicht nur darum gehen, in welcher Weise und in welchem Maß sich die Moderne den Umbrüchen der Reformationsepoche verdankt. Es soll auch die Kritik zu Worte kommen, die vom Standpunkt einer säkularen Moderne an den reformatorischen Traditionen geübt wird, sowie die Kritik, die sich vom Standpunkt reformatorischen Denkens aus an die europäische Moderne und Spätmoderne richten lässt.

www.luther2017.de

Christoph 1515–1568. Ein Renaissancefürst im Zeitalter der Reformation

THEMENTAGE ZUR AUSSTELLUNG

31.01. 2016, 06.03.2016 / Altes Schloss · Stuttgart

Mit zwei Thementagen (31. Januar 2016 „Leben am Renaissancehof“ und 6. März 2016 „Feste, Freizeit und Turniere“) rund um die Sonderausstellung „Christoph 1515–1568. Ein Renaissancefürst im Zeitalter der Reformation“ erinnert das Landesmuseum Württemberg 2016 an die außergewöhnliche Herrscherpersönlichkeit Herzog Christoph von Württemberg. Mit Führungen für Groß und Klein, Mitmach-Aktionen, offenen Werkstätten und Kurzvorträgen der Kuratoren werden Christoph und seine Zeit lebendig.
www.landesmuseum-stuttgart.de

Reformation und Recht

ZUR KONTROVERSE UM DIE KULTURWIRKUNGEN DER REFORMATION

26.02.2016–27.02.2016 / Theologische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin · Berlin

Die deutschsprachige historische Forschung hat in den letzten Jahrzehnten die Bedeutung der Konfessionalisierung für die frühneuzeitliche Gesellschaft herausgestellt. Das gilt für die drei Hauptkonfessionen in gleicher Weise. Gegenüber der protestantisch dominierten Geschichtsschreibung am Beginn des 20. Jahrhunderts wird nun betont, dass der tridentinische Katholizismus nicht weniger modernisierend gewirkt habe als der lutherische und der reformierte Protestantismus. Zugleich arbeitet man in der rechtshistorischen Forschung durchaus konfessionskulturell bedingte Unterschiede in der Rechtsentwicklung heraus. Vor allem aber wird die säkularisierende Wirkung der konfessionellen Konkurrenz betont. Es wurden rechtliche Regelungen erarbeitet, welche tendenziell unbedingte, einander widersprechende Wahrheitsansprüche zähmen mussten und sich auf diese Weise säkularisierend auswirkten. Auch brachte die grundsätzliche Infragestellung des kanonischen Rechts durch die Reformation einen Innovationsschub mit sich. In den reformatorischen Kirchen waren für die Kirchenordnung nun nicht mehr Klerikerjuristen, sondern „weltliche“ Juristen zuständig. Die Tagung des Wissenschaftlichen Beirats zum Reformationsjubiläum 2017 versucht, den Stand der Forschung zu erörtern und Impulse für eine weitere Klärung der Kulturwirkungen der Reformation auf dem Gebiet der Rechtsentwicklung zu geben.
www.luther2017.de

Lutherrezeption im 20. und 21. Jahrhundert

HERMENEUTISCHE PERSPEKTIVEN

23.09.2016–25.09.2016 / Leucorea · Lutherstadt Wittenberg

Im unmittelbaren Vorfeld des Reformationsjubiläums befasst sich die Tagung in historischer und systematischer Perspektive mit einflussreichen Deutungen der Theologie Martin Luthers. Sie beleuchtet unterschiedliche hermeneutische Konzeptionen in ihren geschichtlichen, kulturellen und politischen Kontexten und fragt, welche Impulse sich daraus für gegenwärtige Fragen und Herausforderungen ableiten lassen. Dabei sollen auch außereuropäische und katholische Sichtweisen auf Luther zur Sprache kommen.
www.luther-gesellschaft.de

Glaube, der die Welt verwandelt

11.03.2016–12.03.2016 / Nürnberg

Das Evangelium von Jesus Christus lag dem Reformator Martin Luther am Herzen. Er wollte keine neue Kirche gründen. Es ging ihm um die Botschaft des Lebens. Für die ganze Welt. Das schließt ein, dass wir uns auf dieser Basis den Problemen der Welt zuwenden und auch unser eigenes Handeln immer wieder überprüfen.
Es ist gut, dass in diesem Jahr die „Eine Welt“ im Blick ist: In Bezug auf die evangelische Konfessionsfamilie, aber auch im Blick auf die Probleme, die es in der „Einen Welt“ für Christen und für Nichtchristen gibt. Das gleichnamige Symposium wird sich mit dem „Glauben, der die Welt verwandelt“, beschäftigen. Die globalen Herausforderungen und die Verantwortung der Kirchen geraten dabei in den Blick.
www.Luther2017-Bayern.de

Rittern, Bauern, Lutheraner

ÖFFENTLICHES KOLLOQUIUM ZUR BAYERISCHEN LANDESAUSSTELLUNG 2017

14.04.2016–15.04.2016 / Gemeindehaus Contakt · Coburg

Im Jahr 2017 veranstaltet das Haus der Bayerischen Geschichte gemeinsam mit der Coburger Landesstiftung und der Stadt Coburg die Bayerische Landesausstellung „Ritter, Bauern, Lutheraner“ in Coburg. Das von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern unterstützte Ausstellungsprojekt ist der zentrale Beitrag Bayerns zur Lutherdekade sowie zum Reformationsjubiläum 2017. Die Landesausstellung wird die Umbruchszeit um 1500 sowie die weiteren Entwicklungen im Reich bis zur Verfestigung der Konfessionen in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Im Rahmen eines öffentlichen Kolloquiums, das vom 14. bis zum 15. April 2016 in Coburg stattfinden wird, sollen die Inhalte der Ausstellung vorgestellt, vertieft und diskutiert werden. Die Vortragsthemen werden von den Lebensbedingungen der Menschen um 1500 oder den Formen vorreformatorischer Frömmigkeit bis hin zu Konfessionalisierung und Gegenreformation in Bayern und Franken reichen. Am 14. April 2016 wird im Rahmen eines Abendvortrags auf der Coburger Veste mit Prof. Dr. Anselm Schubert (Erlangen) ein ausgewiesener Kenner der Reformationsgeschichte zu Wort kommen. So wie das gesamte Kolloquium steht auch der Abendvortrag allen Interessierten offen.
www.hdbg.de

Gewissensfreiheit in der Einen Welt

2. WORMSER RELIGIONSGESPRÄCHE

15.04.2016–17.04.2016 / Das Wormser (Mozartsaal) · Worms

Seit dem frühen Mittelalter gibt es in Europa und im Nahen Osten Religionsgespräche in religiösen Streitfragen, auch zwischen Christen und Juden sowie Christen und Muslimen. Und diese Gespräche stehen trotz ihres oft uneingelösten Anspruchs zur Einigung dennoch für das Potenzial der Verständigung in religiösen Fragen.
Deshalb greift die Stadt Worms gemeinsam mit der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche in Deutschland auch im Themenjahr „Reformation und die Eine Welt“ der Lutherdekade wieder diese Tradition auf und lädt zu den „Wormser Religionsgesprächen“ ein.
www.wormser-religionsgespräche.de

Mühlberg 1547

22.04.2016–23.04.2016 / Museum Mühlberg 1547 · Mühlberg/Elbe

Die überraschenden neuen Erkenntnisse sowohl zur Baugeschichte als auch zur Schlacht und ihrer Rezeption, die im Verlauf der Sanierung des Museums Mühlberg 1547 sowie bei der Erarbeitung der gleichnamigen Ausstellung zu Tage getreten sind, werden im Rahmen einer internationalen Tagung von Wissenschaftlern, Restauratoren und Museumsfachleuten näher beleuchtet.
www.lkee.de

Tetzel-Ablass-Fegefeuer

29.04.2016–30.04.2016 / Kulturquartier Mönchenkloster · Jüterbog

Die Stadt Jüterbog hat ihren Platz in der Reformationsgeschichte vor allem durch das Auftreten des Ablasskommissars Johann Tetzel. Dies wurde zum Auslöser von Luthers Protest gegen die vorreformatorische Ablasspraxis und damit der Reformation selbst. Tetzel gehört deshalb zu den bekanntesten Figuren des Reformationszeitalters. Dennoch ist seine historische Gestalt in der populären Wahrnehmung unter zahlreichen Legenden verschüttet. Obwohl die Forschung seit gut 100 Jahren ein differenziertes Bild seines Lebens und seiner kirchlichen Wirksamkeit gezeichnet hat, ist dieses kaum über den kleinen Kreis der Spezialisten hinaus bekannt geworden.
Die Lutherdekade bietet die Chance, die historische Person Johann Tetzels und ihre Einbindung in die vorreformatorische Ablasspraxis einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Die Stadt Jüterbog veranstaltet deshalb gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde St. Nikolai und dem Institut für sächsische Geschichte und Volkskunde e. V. vom 29. bis zum 30. April 2016 eine wissenschaftliche Tagung, die den aktuellen Stand des Wissens zu Tetzel und seinem historischen Umfeld präsentieren und durch neue Forschung erweitern wird.
www.jueterbog.de

Peace Academy

REFORMER. ÄNDERN VERÄNDERT!

13.05.2016–16.05.2016 / Frauenkirche · Dresden

Zu Pfingsten 2016 wird es um die Dresdner Frauenkirche gelb, jung und international. Dann wird sie wieder zum Treffpunkt von engagierten jungen Leuten, denen unsere (Eine) Welt am Herzen liegt. Mehr als 400 Teilnehmende aus über 20 Ländern treffen sich vom 13. bis 16. Mai, um unter dem Motto „REFORMER. Ändern verändert!“ zu diskutieren, Erfahrungen und Ideen auszutauschen, zu tanzen und zu feiern. Die Peace Academy ist ein internationales Jugendtreffen mit Akademiecharakter. Aller zwei Jahre findet es am Pfingstwochenende statt, das nächste Mal 2016. Auch Du bist eingeladen, Reformer zu werden und zu hinterfragen, wie Konflikte friedlich gelöst werden können, wie viel veränderbar ist und was bewahrenswert. Die Teilnehmenden erwarten vier Tage mit spannenden Workshops, Konzerten, Mitmachangeboten, Andachten, einem internationalen Abend, einem Erfahrungsweg und vielem mehr. Gemeinsam wollen wir Friedensthemen diskutieren, Erfahrungen und Ideen austauschen und voneinander lernen – aber natürlich auch Spaß haben, singen, tanzen, lachen und neue Leute kennen lernen.
Die Peace Academy ist ein offenes Angebot für junge Leute zwischen 16 und 27 Jahren aus Deutschland und der Welt. Alles ist zweisprachig auf deutsch und englisch, denn ca. ein Drittel der Teilnehmer kommt aus dem Ausland. Anmeldungen sind ab sofort möglich und Ideen zur Mitgestaltung sehr erwünscht!
www.peace-academy.de

Luthercamp

EINE FESTE BANK IST UNSER LUTHER!

01.08.2016–07.08.2016 / Haus SPES · Lubast bei Lutherstadt Wittenberg

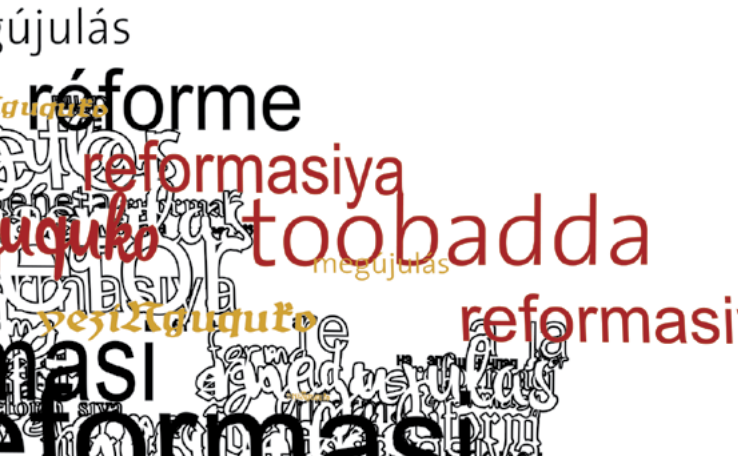
Das Luthercamp ist ein Ergebnis der gemeinsamen Ideenentwicklung der „DenkWege zu Luther“ mit regionalen Partnern zu exemplarischen Bildungsprojekten am Lutherweg. In diesem bundesweit ausgeschriebenen Workcamp werden 15- bis 16-jährige Jungen und Mädchen in ein Grundverständnis von Reformation und ihrer Bezüge zu heutigen Fragen eingeführt.
Daran anknüpfend wird mit ihnen überlegt, wie man Reformation heute interessant vermitteln könnte. Ihre Einsichten und Erkenntnisse fließen unter fachlicher Anleitung in den Bau und die Gestaltung von „Lutherbänken“ aus Holz ein. Diese werden entlang des Lutherweges ab Kemberg in Richtung Lutherstein bei Eisenhammer als „Denkstellen“ zur Reformation im Kerngebiet der Reformation aufgestellt. Es wird diskutiert und erprobt, wie diese Denkstellen mit wechselnden Themenangeboten und Formaten für Seminar- und Jugendgruppen, Schulklassen, Pilger, Touristen usw. genutzt werden können. Dabei ist eine gezielte Nutzung in Bildungsangeboten für Wittenberger Gäste 2017 besonders im Blick. Die Bänke werden auch einbezogen in thematische Geocaches auf den Spuren der Reformation in der Dübener Heide.
www.denkwege-zu-luther.de

„… dass ihr hingeht“

PARTNERSCHAFTSTAGUNG DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN LANDESKIRCHE SACHSENS

09.06.2016–14.06.2016 / Evangelische Akademie Meißen · Meißen

Partnerschaften zwischen Kirchgemeinden, Werken und Einrichtungen in Sachsen und Gemeinden weltweit bestehen seit vielen Jahren, teilweise Jahrhunderten. Lebendiges Bindeglied ist der gemeinsame Glaube an Jesus Christus in reformatorischer Prägung, der sich in Begegnung und Feier des Gottesdienstes, in Unterstützung und Hilfe ausdrückt. Bei dieser Tagung im Themenjahr „Reformation und die Eine Welt“ sind Partnerschaftsgruppen nach Meißen eingeladen. Immer ein Vertreter einer Gemeinde vor Ort und zwei Gäste aus der ausländischen Partnergemeinde dieser Gemeinde nehmen an der Tagung teil.
Ein intensiver Austausch über die gemeinsamen Wegstrecken der Partnerschaft, Bibelarbeiten und Gottesdienste sowie der Diskurs über die Perspektiven für die Zukunft der Zusammenarbeit prägen diese Tagung. Höhepunkt bildet das Begegnungsfest am Sonntag, 12. Juni 2016. Dann kommen die Partnergruppen aus den Gemeinden mit ihren Partnergästen und allen Interessierten zum Domgottesdienst mit Landesbischof Dr. Carsten Rentzing, Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes Martin Junge u. a. zu einem bunten Fest mit Bühnenprogramm in der Evangelischen Akademie Meißen zusammen.
www.ev-akademie-meissen.de



Ein solidarisches Europa gestalten

WELTFEST DES LOTHAR-KREYSSIG-ÖKUMENEZENTRUMS DER EKM

17.06.2016–18.06.2016 / Bildungshaus am Harz · Alterode

Die Frage nach einer „Europäischen Solidarität“ im Angesicht von Finanzkrisen und Migrationsbewegungen steht im Zentrum des Weltfests 2016 des Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrums der EKM. Bei Vorträgen und in Workshops soll analysiert werden, wie in Europa mit gemeinsamen Herausforderungen umgegangen wird und welche Folgen dies in den jeweiligen Ländern hat. Gemeinsam mit Vertretern aus verschiedenen europäischen Kirchen wird geschaut, wie solidarisch Europa bei der Bewältigung von Schulden- und Finanzkrisen, bei Fragen der Arbeitsmigration und im Umgang mit Flüchtlingen ist. Wo liegen Chancen und Grenzen einer größeren europäischen Solidarität? Im Austausch soll diskutiert werden, wie ein solidarischeres Miteinander im gemeinsamen Haus Europa möglich werden kann und welchen spezifischen Beitrag die Kirchen dazu leisten können. Neben dem thematischen Austausch soll auch die bestehende Gemeinschaft und ökumenische Verbundenheit mit den Teilnehmer/innen aus verschiedenen europäischen Kirchen mit Musik und in entspannter Atmosphäre gefeiert werden.
www.oekumenezentrum-ekm.de

Frauen reFormulieren Frieden

EKM-FRAUENMAHL

21.10.2016 / Nicolaikirche · Eisenach

Das „Frauenmahl“, initiiert vom Fachbereich Evangelische Theologie der Uni Marburg, der Frauenarbeit der Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck und dem Frauenstudien- und -bildungszentrum der Evangelischen Kirche in Deutschland, lehnt sich an die Praxis der Tischreden im Hause Luther an und möchte Frauen dazu ermutigen, sich in den Diskurs zur Zukunft von Kirche und Gesellschaft einzubringen. Die Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland möchten Sie einladen, an authentischen Orten der Reformation zu essen, zu feiern, zu disputieren und auf Entdeckungsreise zu gehen zu den Frauen der Reformation. Lassen Sie sich stärken in der Tischgemeinschaft und im gemeinsamen Nachdenken über die Erneuerung von Kirche und Gesellschaft sowie im Austausch über eigene Erfahrungen von Erneuerung.
www.frauenmahl.de

Die Kirchen der Reformation in gesellschaftlicher und politischer Verantwortung für die Eine Welt

22.06.2016–25.06.2016 / Fachhochschule für Interkulturelle Theologie · Hermannsburg

Die internationale und interdisziplinäre Konferenz nimmt das Reformationsjubiläum zum Ausgangspunkt, um die Rolle der Kirchen in gesellschaftlichen Entwicklungs- und Transformationsprozessen im internationalen Diskurs zu reflektieren und damit den weltweiten Wirkungen der Reformation oder der „Weltwirkung der Reformation“ nachzugehen. Da Kirchen und Religionsgemeinschaften in vielen afrikanischen, asiatischen und lateinamerikanischen Ländern zu den wichtigsten zivilgesellschaftlichen Akteuren gehören, hat dieses Thema auch für politische Diskursprozesse hohe Relevanz.

www.fh-hermannsburg.de

Wittenberger Sonntagsvorlesungen 2016

ganzjährig / Lutherstadt Wittenberg

Seit 1983 gibt es die Sonntagsvorlesungen im Predigerseminar. In loser Anlehnung an die Tradition der alten Wittenberger Universität, deren Nachfolgeeinrichtung das Predigerseminar seit 1817 ist, findet diese Reihe jeweils im ersten Halbjahr einmal im Monat sonntags im Anschluss an den Gottesdienst statt. Die Themenstellung orientiert sich an Fragen, die Menschen heute bewegen. Von dort aus werden Einsichten reformatorischer Theologie und Erkenntnisse aus ihrer Wirkungsgeschichte fruchtbar gemacht.

www.predigerseminar.de

Weltweit evangelisch – Ein Gespräch

23.06.2016 / Gemeindehaus Domhalle · Schleswig

Unter der Fragestellung „Was bedeutet es heute weltweit, evangelisch zu sein?“ lädt die Arbeitsstelle für das Reformationsjubiläum 2017 der Nordkirche sechs Gäste aus den internationalen Partnerkirchen sowie interessierte Menschen aus der Region der Nordkirche zu einem Gesprächsabend nach Schleswig ein. Wir beschäftigen uns mit den Herausforderungen, vor denen wir als evangelische Christen heute in einer globalisierten und vermehrt säkularisierten Welt stehen. Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche-weltweit gestaltet.

www.nordkirche-weltweit.de

Zur Erinnerung an die Einführung der Reformation in Magdeburg

FESTVORTRAG VON WOLFGANG THIERSE, BUNDESTAGSPRÄSIDENT A. D.

26.06.2016 / Johanniskirche · Magdeburg

Martin Luther hielt sich 1524 auf Einladung des befreundeten Bürgermeisters Nicolaus Sturm in Magdeburg auf. In dieser Zeit predigte Luther mehrfach in den verschiedenen Kirchen der Stadt. Am 26. Juni 1524 hielt er eine Predigt in der Johanniskirche, die trotz ihrer Größe die Masse an Zuhörern nicht mehr fassen konnte. Als Folge seines Aufenthaltes bekannte sich Magdeburg als erste Großstadt offiziell zur Reformation.

Dieser Initialzündung gedenkt der Evangelische Kirchenkreis Magdeburg jährlich am 26. Juni durch einen Festvortrag. In diesem Jahr hält der ehemalige Bundestagspräsident Wolfgang Thierse den Festvortrag, bei dem er sich dem Thema „Reformation und die Eine Welt“ widmen wird.

www.ek-md.de

Reformation heute (4. Teil)

REFORMATION UND MEDIEN

07.09.2016–10.09.2016 / Hamburg

„Reformation heute“ beschreibt eine fünfteilige internationale Konferenzreihe der Internationalen Martin Luther Stiftung zu den Impulsen und Folgewirkungen der Reformation (2013-2017), die in bester populärwissenschaftlicher Weise unterschiedliche Konferenzthemen nach den Abschnitten „historischer Befund“, „neuzeitliche Wirkungsgeschichte“ und „gegenwärtige Konfrontation“ in verschiedenen Bundesländern organisiert.

Ziel der Hamburger Konferenz „Reformation und Medien“ ist es, die reformatorischen Bewegungen des 16. Jahrhunderts als mediale Ereignisse zu würdigen. Hierbei wurde eine Vielzahl von Medien genutzt – Printmedien, Bildmedien, Musik, Gesang, Predigten etc. – insbesondere in auf wechselseitige Verstärkung angelegten Kombinationen (Bild und Text, Musik und Text usw.).

Ein zweiter Themenbereich ist der medialen Wirkung der Reformation vom ausgehenden 16. bis in das 18. Jahrhundert gewidmet. Schließlich wird zu fragen sein nach Charakteristik, Struktur und Gesetzmäßigkeiten der modernen Mediengesellschaft sowie nach der Fortwirkung und säkularen Transformation spezifisch protestantischer Mentalitäten in ihr.

www.reformationheute.org

STRASSBURG
ERÖFFNUNG DES THEMENJAHRES 2016

Eröffnung des Themenjahres 2016 „Reformation und die Eine Welt“

31.10.2015 / Thomaskirche & Europarat · Straßburg (Frankreich)

Am 31. Oktober 2015, dem Reformationstag, wird das neunte Themenjahr der Lutherdekade feierlich mit einem Festgottesdienst und einem Festakt eröffnet. Das Themenjahr „Reformation und die Eine Welt“ rückt die globale Dimension der Reformation in den Mittelpunkt. Mit der Eröffnung des Themenjahres im französischen Straßburg betonen Staat und Kirchen die Bedeutung der Reformation als „Weltbürgerin“.

Die Besonderheit der erst- und einmalig im Ausland stattfindenden Eröffnungsveranstaltung lassen schon die Veranstaltungsorte erkennen: Die Straßburger Thomaskirche und der dort tätige Pfarrer Martin Bucer spielten bei der Einführung der Reformation in Straßburg im Jahr 1521 eine große Rolle.

Die Bedeutung sowohl der Reformation als auch des finalen Themenjahres der Lutherdekade für Europa unterstreicht dagegen der Europarat, in dessen Plenarsaal der Festakt mit zahlreichen internationalen Gästen stattfinden wird.

Der Festgottesdienst mit einer Predigt der Botschafterin des Rates der EKD für das Reformationsjubiläum 2017, Prof. Dr. Margot Käßmann, wird durch die Verleihung der Martin-Luther-Medaille an das Ehepaar Horst und Eva Luise Köhler abgerundet. Im anschließenden Festakt verknüpft die Präsidentin der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, Anne Brasseur, in ihrer Festrede die Fragenstellungen der Reformation mit denen der Gegenwart.

Die Grußworte halten Michael Roth MdB, Staatsminister für Europa der Bundesrepublik Deutschland, und Harlem Désir, Staatssekretär für europäische Angelegenheiten der Französischen Republik.

www.luther2017.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Staatliche Geschäftsstelle „Luther 2017“ und Geschäftsstelle der EKD „Luther 2017 – 500 Jahre Reformation“

Projektleitung: Anja Czubera

Redaktion: Anja Czubera, Markus Galle, Susanne Koschig, Astrid Mühlmann, Nina Mütze, Wiebke Wehling (Staatliche Geschäftsstelle „Luther 2017“)

Jan von Campenhausen, Heike Obermark, Ulrich Seelemann („Luther 2017 – 500 Jahre Reformation“ Geschäftsstelle der Evangelischen Kirche in Deutschland)

Gestaltung: borgis, heilmeyer und sernau gbr

Druck: Druckerei Mahnert GmbH, Aschersleben

Fotos:

3 marqs / photocase.de
8 Stiftung Creative Kirche, M. Dettmann
8 Anna Lena Schnabel, Foto: privat
9 Michael Praetorius Leipzig, Foto Corinna Kroll
9 Kulissenbibliothek mit Lutherbibel, Foto: Harald Krieg, aus der IMG Fotodatenbank
9 Stadtverwaltung Lutherstadt Eisleben
9 Altes Schloss in Stuttgart, Sitz des Landesmuseums Württemberg: Ansicht der unter Herzog Christoph erbauten Arkadenflügel, © Hendrik Zwietasch; Landesmuseum Württemberg, Stuttgart
10 Kampagnenlogo „Weite wirkt“, IDEENpool, Hagen
10 Altenburger Tourismus GmbH und Fremdenverkehrsverband Altenburger Land e.V.
11 Staatliche Geschäftsstelle „Luther 2017“
11 Stadt Torgau, Foto: Dirk Brzoska
11 Stadt Torgau, Foto: Johann Walter Kantorei
11 Burg & Schloss Allstedt, Foto: W. Bergmann
12 Foto: Stefan Kranz, ACHAVA
13 Foto: Jürgen Pietsch, Akanthus Verlag
13 Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz, Foto: Mathias Marx
14 Stadt Torgau, Foto: Dirk Brzoska
14 Burg & Schloss Allstedt
15 Unbekannter Künstler, Porträt des Herzogs Christoph von Württemberg, Ende 16. Jahrhundert, © H. Zwietasch; Landesmuseum Württemberg, Stuttgart
15 Daniel Rode „Cairo Marriott“, Leuchtbuchstaben, 2012
16 „Marburger Religionsgespräch 1529“, Bildarchiv Foto Marburg
16 Zugang zur „Cloud“ im Gutenberg-Museum, © Gutenberg-Museum, Foto: Bernd Eßling
17 Taufvisite im evangelischen Pfarrhaus, Johann Baptist Pflug, 1828 © Staatsgalerie Stuttgart
17 Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Foto: Patricia Kunte
17 Alexanderskirche, Ansichtskarte, Stadtmuseum/Stadtarchiv Zweibrücken
18 Evangelische Frauen in Mitteldeutschland
18 Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden
18 Delila schneidet Samson die Haare ab, Erstausgabe des Alten Testaments 1523/24 (Landesbibliothek Coburg: P I 3/2)
19 Um 1526 entstandene Handschrift mit Texten gegen Luthers neue Lehre (Cgm 6551, fol. Iv) aus der Ausstellung „Ewiges und Irdisches“, © Bayerische Staatsbibliothek
19 Archiv Heimat- und Humboldtmuseum Eibau, Foto: Ralph Bernhardt
20 August Erich, Porträt Andreas Reyher, XII. Rektor des Gymnasiums zu Gotha, mit seiner Familie, 1643, Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, Foto: Lutz Ebhardt
20 Peter Roddelstedt, Epitaph für Johann Stigel, 1564, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Foto: J.-P. Kasper, FSU Jena
21 Prunkkleid der Kurfürstin Magdalena Sibylla von Sachsen, um 1610-1620, Rüstkammer, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Inv.-Nr. i. 45, Fotorechte: Staatliche Kunstsammlungen Dresden; Aufnahme: Jürgen Lösel, Dresden
21 Wartburg-Stiftung, Foto: Ulrich Kneise/Eisenach
22 Bayerische Schlösserverwaltung
22 Robert Boissard, Kupferstich, Ende 16. Jh., Melanchthonhaus Bretten
23 Dom zu Königsberg/Kaliningrad in Preußen, Foto: © Deutsches Kulturforum östliches Europa
23 Martin Luther Forum Ruhr
24 Brief Martin Luthers an Kaiser Karl V. vom 28. April 1521 © Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt
24 Lucas Cranach d. Ä., Martin Luther, © Deutsches Historisches Museum
25 Lucas Cranach d. Ä., Gesetz und Gnade, 1529 © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha
25 Murmeln, um 1500, Ausgrabung Luthers Elternhaus in Mansfeld © Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (kurz: LDA) Sachsen-Anhalt, Foto: Juraj Liptàk
26 fotolia.de
27 Pedagogic In-Service Training Programme, ISTP – Cameroon
27 Foto: Organisationsteam „Mit Luther zum Papst“

AM ANFANG WAR DAS WORT

LUTHER 2017
500 JAHRE REFORMATION

28 Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, Grafik: Werner Tiki Küstenmacher

28 Albrecht Beutel (Münster)

29 Lucas Cranach, d. J., „Christus als Sieger über Tod und Teufel“, 1561 Museum Würth, Künzelsau © Sammlung Würth

30 Kaiserburg, CTZ Nürnberg, Foto: Uwe Niklas

30 Albrecht Dürer, „Ritter, Tod und Teufel“, © Kunstsammlungen der Veste Coburg

31 „Gebet der Religionen“ in der Dreifaltigkeitskirche, Stadt Worms, Foto: Rudolf Uhrig

31 Tetzel-Plastik, Stadt Jüterbog

31 Museum Mühlberg 1547, Foto Kai Hüttner

32 Stiftung Frauenkirche Dresden, Fotografin: Silke Schwarz

32 DenkWege zu Luther, Foto: Matthias Steinbach

33 © Evangelische Akademie Meißen

33 Frauenmahl der EKM am 18.10.2013 in Halle, Foto: Doris Riffelmann

34 © Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg

34 Schleswiger Dom, Foto: Wolfgang Pittkowski

35 Johanniskirche Magdeburg, Evangelischer Kirchenkreis Magdeburg

35 Ferdinand Pauwels: „Luthers Thesenanschlag“ 1872, Öl auf Leinwand, Wartburg-Stiftung

36 Staatliche Geschäftsstelle „Luther 2017“

36 Thomaskirche Straßburg

37 © Council of Europe, Foto: Candice Imbert

37 © Council of Europe

Redaktionsschluss: 15.10.2015

Die Erstellung der Broschüre wurde gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Bundesministerium des Innern, der Evangelischen Kirche in Deutschland, vom Freistaat Bayern, den Ländern Brandenburg, Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Freistaat Sachsen, dem Land Sachsen-Anhalt und dem Freistaat Thüringen.

Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt recherchiert und beruhen auf Mitteilungen der Kooperationspartner. Die Herausgeber übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben.

2. Auflage, Dezember 2015

ALLE VERANSTALTUNGEN UND WEITEREN ANGEBOTE IM THEMENJAHR „REFORMATION UND DIE EINE WELT“ FINDEN SIE UNTER

WWW.LUTHER2017.DE

Staatliche Geschäftsstelle „Luther 2017“

Collegienstraße 62 c
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: +49 (0)3491 466-112
Fax: +49 (0)3491 466-281
E-Mail: info@luther2017.de

Luther 2017 – 500 Jahre Reformation
Geschäftsstelle der EKD in Wittenberg

Markt 26 (Altes Rathaus)
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: +49 (0) 3491 505 27-00
Fax: +49 (0) 3491 505 27-29
E-Mail: 2017@ekd.de